№ 222. Donnerstag, den 21. September 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Dienstag Morgen von Swinemünde aus an Bord der „Hohenzollern" die Reise nach Schweden angetreten.

Eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren wird wahrscheinlich erst bei der Rückreise des Zarenpaares aus Darmstadt nach Rußland stattfinden. Mit Rücksicht auf die tiefe Trauer des russischen Herrscherpaares wegen des Todes des Großfürsten-Thronfolgers will man vermeiden, der Zusammenkunft ein zu solennes Gepräge zu geben, was nicht zu umgehen gewesen wäre, wenn sie während der Reise von Kopenhagen nach Darmstadt in Kiel oder Potsdam stattgefunden hätte. Die Ankunft des Zarenpaares in Darmstadt wird am Sonnabend erwartet.

Die Ernennung des Freiherrn von der Recke zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen wird offiziös durch die „Berl. Pol. Nachr." bestätigt. Frhr. von der Recke ist bereits nach Münster abgereist.

Als neuer vortragender Rath im Kultusministerium ist, wie die „Köln. Volksztg." sicher vernommen haben will, der augenblicklich beim Oberpräsidium in Münster beschäftigte Regierungsrath Fleischer berufen worden. Darnach würde also der neue Kultusminister einen Rath aus seiner bisherigen nächsten Umgebung in das Ministerium nachgezogen haben, wie es seiner Zeit auch der Handelsminister von Berlepsch gethan hat.

Zum Oberpräsidenten von Brandenburg ist nach der „Nationalztg." der Ministerialdirektor v. Bitter bestimmt. Früher hieß es, daß Herr v. Bitter das Oberpräsidium in Hannover oder in Posen übernehmen sollte.

Gegen Hohenlohe und Miquel macht das „Deutsche Adelsblatt" mobil. Es verbreitet sich über die Maßregelung der adligen Verwaltungsbeamten, die natürlich den Junkerfamilien, die ein geheiligtes Anrecht auf alle besser besoldeten öffentlichen Aemter zu haben glauben, sehr fatal ist. Das Blatt schreibt: „Daß die Maßregelung der überzeugungstreuen Beamten selbst in gegnerischen Kreisen Befremden und Bedenken erregen müßte, hätten Männer von der politischen Vergangenheit des Fürsten Hohenlohe und des Herrn v. Miquel sich doch wohl sagen können und müssen. Wie wir einst lebhaft beklagt haben, daß Graf Caprivi nicht aus der Zurückziehung des Zedlitz'schen Schulgesetzes den Anlaß genommen, sich ins Privatleben zurückzuziehen, so können wir es im eigensten Sinn und Interesse der derzeit im Zentrum der Ereignisse stehenden Würdenträger nur sehr bedauern, daß sie der Amtsmüdigkeit, die man ihnen fortwährend unterschiebt, nicht schon längst offiziellen Ausdruck gaben."

Die „Konserv. Korr.", das offizielle Organ der konservativen Partei schreibt im Sperrdruck: „Es wird auch in offiziösen Preßorganen versucht, zwischen der konservativen Partei und dem Bunde der Landwirthe Zerwürfnisse herbeizuführen. Demgegenüber ist festzustellen, daß von Seiten des Bundes der Landwirthe nichts geschehen ist, was einem konservativen, königstreuen Manne verbieten oder ihn verhindern könnte, dem Bunde der Landwirthe als Mitglied anzugehören. — Ferner muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Bedenken in der konservativen Partei gegenüber dem Projekt des Rhein-Elbekanals schon lange, bevor der Bund der Landwirthe ins Leben getreten war, sich geltend gemacht haben, daß es also unrichtig ist, wenn die Sache so dargestellt wird, als sei der Bund der eigentliche Träger der „Kanalopposition." — Wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn die konservative Partei derart die Verantwortung auch für die Agrardemagogie des Bundes übernimmt. Von den Bedenken einer Opposition der Konservativen gegenüber dem Projekt des Rhein-Elbekanals hat man früher nirgends etwas wahrgenommen.

Die Reichstagsersatzwahl für Pirna hat an diesem Montag stattgefunden. Bis jetzt sind gezählt für den bisherigen antisemitischen Abg. Lotze, dessen Wahl bekanntlich für ungiltig erklärt war, 11 650, für den Sozialdemokraten Fräsdorf 12 627 und für den Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei Strohbach 1997 Stimmen. Einige Orte stehen noch aus, die das Resultat aber nicht beeinflussen. Bei der Reichstagsersatzwahl 1898 wurden abgegeben 11 118 antisemitische, 10 007 sozialdemokratische und 652 freisinnige Stimmen. Darnach hat die Stimmenzahl der Freisinnigen Volkspartei sich verdreifacht. Auch die Stimmenzahl der Sozialdemokraten hat zugenommen. Die Wahlbetheiligung war diesmal eine stärkere. Die Zahl der Wähler betrug 1898 30 442.

Den Lehrern ist seitens des Kultusministeriums jede Geld bringende Nebenbeschäftigung verboten. Es ließe sich dies rechtfertigen, wenn gleichmäßig allen Staatsbeamten dieselbe Verordnung gälte. Doch wie ist es zu rechtfertigen, daß den besser gestellten Richtern selbstverständlich alle Nebeneinnahmen gestattet werden, indem sie jeden Weg über 3 Kilometer, ebenso wie Baumeister u. s. w. bezahlt bekommen. Ein Amtsgerichtsrath in Perleberg mit 6000 Mark Gehalt, großem Privatvermögen nebenbei, verwaltet, wie der „Saale-Zeitung" geschrieben wird, neben seinem Amte das Syndikat der Ritterschaftskasse, welches ihm über 2000 Mark einbringt. Der königl. Bauinspektor der Eisenbahnverwaltung in Wittenberg verdient durch Verwaltung einer Privatbahn ebenso viel, und diese Nebenverdienste werden anstandslos seitens der Oberbehörden gestattet. Einem Lehrer in Holstein ist ein geldbringender Naturalienhandel untersagt, einem Eisenbahnbeamten in Berlin erlaubt, trotz des Verdienstes von mehreren tausend Mark jährlich. Und so könnten die Beispiele noch vermehrt werden. Ist es überhaupt nur das Bestreben der Behörden, geringe Nebeneinnahmen zu verbieten, größere aber zu erlauben, oder sollen die Lehrer an Bescheidenheit gewöhnt werden? Wo bleibt hier die Gleichheit vor dem Gesetze!

Die Staatseisenbahn als Musterbetrieb. Eine Petition einzureichen beschlossen am Sonntag, dem „Vorwärts" zufolge, über 100 Bremser und Hilfsbremser der Station Frintrop bei Essen. Infolge des starken Güterverkehrs im Kohlenrevier treffen die Züge oft mit stundenlanger Verspätung auf den Stationen ein. Die Eisenbahn-Verwaltung hat nun für diese Ueberstunden folgenden Vergütungsmodus eingeführt: Die Bremser und Hilfsbremser erhalten für die erste Stunde — nichts, für die zweite dasselbe, für die dritte — wieder nichts, für vier volle Ueberstunden aber ganze 24 Reichspfennige, für jede weitere Stunde sechs Pfennige! Wenn zwischen der absolvierten Tour — ganz gleich, ob mit fürstlich bezahlten Ueberstunden oder unbezahlten — und der nächsten Tour ein Zeitraum von 8 Stunden liegt, darf diese nicht versäumt werden. Durch die Petition wollen die Bremser versuchen, Aenderung zu erzielen.

Die Transvaal-Krisis.

Aus England wird gemeldet, daß Chamberlain am Montag Nachmittag aus Birmingham in London eingetroffen ist. Wie verlautet, that er Schritte zur Einberufung des Kabinettsraths. Auf dem Kolonialamt, dem Kriegsministerium und der Admiralität herrscht lebhafte Thätigkeit, Nach einer Meldung aus Woolwich treffen im dortigen Arsenal stündlich große Lieferungen von Feldtelegraphen, komprimirtem Proviant, Geschirren für Ochsen und Maulthiere, Pontons ein, welche innerhalb der letzten Wochen bestellt wurden. Ferner liefen Kabelgesuche um weitere Lieferungen von Gewehren und Maschinengeschützen ein. — Der Umstand, daß der englische Ministerrath nicht sofort nach dem Eingang der ablehnenden Antwort Transvaals zusammenberufen wurde, deutet darauf hin, daß man die Sache noch ein wenig verschleppen will, um die englischen Rüstungen zu vollenden.

Uebereinstimmend wird von den verschiedensten Seiten gemeldet, daß in London die Lage als sehr ernst aufgefaßt wird, da an keiner maßgebenden Stelle mehr ein Widerstand gegen den Krieg besteht. 4 englische Kreuzer der Mittelmeerflotte und 1 Transportschiff haben den Befehl erhalten, sich zum Abgang nach der Delagoabai bereit zu stellen.

Nach dem „Standard" wird im nächsten englischen Ministerrath ein neuer Plan ausgearbeitet werden, der härtere und weitergehende Forderungen an die südafrikanische Republik als bisher enthalten wird. Diese neuen Vorschläge werde Präsident Krüger ohne Erwägung einfach annehmen oder abzulehnen haben. Werden sie verworfen, so werde Transvaal nothgedrungen ein feindlicher Staat werden. Nach der „Times" wird die Ausarbeitung der neuen Vorschläge einige Zeit in Anspruch nehmen. Vorher werde Chamberlain der Burenregierung sein Bedauern über die negative Natur ihrer Antwort ausdrücken und den Entschluß ankündigen, ihr demnächst neue Forderungen zu unterbreiten. — Diese Meldungen bestätigen die Annahme, daß England zunächst Zeit gewinnen will, um seine Rüstungen zu vollenden.

Andererseits werden auch in England weiterhin Stimmen gegen den Krieg laut. Der greise Philosoph Herbert Spencer hat eine Kundgebung gegen den Krieg erlassen. Ferner haben der Nationalrath der unabhängigen Arbeiterpartei und der liberale Frauenbund unter dem Vorsitz der Lady Carlisle gegen die Kriegserklärung an Transvaal protestirt.

Die Buren in Transvaal und im Oranjefreistaat haben sich solidarisch erklärt und denken nicht mehr ans Nachgeben gegenüber Englands Ansprüchen. Staatssekretär Reitz erklärte, wie „Reuters Bureau" aus Pretoria meldet, in einem Interview, Regierung, Volksraad und Volk seien einig in der Haltung, die Transvaal eingenommen habe, er bestritt die Richtigkeit der Gerüchte, daß Meinungsverschiedenheiten beständen, und bemerkte, man sei zu dem Entschluß gekommen in Uebereinstimmung mit dem Oranje-Freistaat.

Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Lourenco Marquez gemeldet wird, treffen die Buren Anstalten, ihr Gebiet auch nach der portugiesischen Seite hin gegen einen unvorhergesehenen Einfall zu schützen. Der Kommandant von Lydenburg, Feldkornet Barberton, und andere Buren-Offiziere sind in Komatipoort eingetroffen, um auf dem rechten Ufer des Komati ein Lager zu errichten; es wird dort ein Kommando von 250 Mann erwartet.

Das Komplott gegen die französische Republik.

Die Verhandlungen des Staatsgerichtshofes gegen die royalistisch-antisemitisch-nationalistischen Verschwörer wurden am Dienstag mit der Begründung der Anklage fortgesetzt. In der vom Oberstaatsanwalt verlesenen Anklageschrift werden die vom Untersuchungsrichter Fabre festgestellten Thatsachen dargelegt. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß die verschiedenen Ruhestörungen in den Jahren 1898 und 1899 auf eine Verschwörung zum Zwecke einer Abänderung der Regierungsform zurückzuführen sind. Nach den weiteren Ausführungen des Oberstaatsanwalts sind zwei Gruppen zu unterscheiden: 1. die Patriotenliga, welche an Stelle der parlamentarischen Regierung eine — konstitutionelle setzen will, 2. die Antisemitenliga Guerins, die die Nationalisten, Royalisten und Imperialisten zum Zwecke eines Aufstandes vereinigt. Dubuc, der Leiter der antisemitischen Jugend, bildet das Bindeglied zwischen der Patrioten- und Antisemitenliga und unterstützt die royalistischen Umtriebe des Ponteves-Sabran, der mit den Komitees in Caen und Havre korrespondirte. Von besonderer Wichtigkeit sind die Enthüllungen über eine lebhafte Korrespondenz, die zwischen dem Herzog von Orleans und seinem Vertrauensmann Buffet geführt wurde. Der Herzog schreibt im Juli 1898, daß eine gewisse Persönlichkeit ihm die Unterstützung zahlreicher Arbeitersyndikate zugesichert habe; 300 000 Franks würden genügen. Bald folgen der Streik der Erdarbeiter im Oktober 1898 und die von der Patriotenliga im Saale Charras ins Werk gesetzte Versammlung vom 20. Oktober. Auf eine Depesche Buffets kommt der Herzog von Orleans am 23. Januar nach Brüssel, wo er am 25. Januar den Besuch Guerins empfängt. Am 13. Februar empfängt der Herzog in San Remo die Royalisten. Von seinen Anhängern werden dem Herzog Geldmittel zugeführt, eine Einzahlung von 400 000 Franks ist durch Briefe bewiesen. Am 23. Februar erfolgte die Verhaftung Derouledes in der Kaserne. Die Royalisten setzen ihre Treibereien fort, alles ist für den Fall eines glücklichen Ausganges bereit, die Beamten sind designirt. Nun kommt der Monat Juni. Am 1. Juni telegraphirt Buffet dem Herzog von Orleans, es sei nöthig, daß er in der Nähe sei, am 3. Juni telegraphirt er dem Herzoge, die Ereignisse seien für eine Abwesenheit zu ernst, und am 4. Juni findet die Kundgebung der Antisemiten statt. Der Prokurator erinnert sodann an die Aufforderungen Derouledes in St. Cloud am 2. Juli und im Theatre de la Republique am 16. Juli. Seit April d. J. hatte Guerin Gelder und richtete sich in der Rue Chabrol ein. Dubuc betrieb die Agitation in der Provinz. So standen die Dinge, als die Untersuchung eingeleitet wurde. Die vorgenommenen Haussuchungen bestätigten alle Verdachtsmomente. Infolgedessen hat der Prokurator den Staatsgerichtshof ersucht, das Verfahren gegen 22 Beschuldigte zu eröffnen. Die Anklageschrift stützt sich auf zahlreiche Telegramme und Briefe. — Nach Beendigung der Verlesung folgte eine geheime Sitzung. Um $7^3/_4$ Uhr wurden die Verhandlungen unterbrochen.

Die Blätter der Revisionisten und fortschrittlichen Republikaner drücken die Meinung aus, man könne, nachdem die Anklageschrift des Oberstaatsanwalts vor dem Staatsgerichtshof verlesen ist, unmöglich das Vorhandensein eines Komplotts in Abrede stellen. Sie beglückwünschen Waldeck-Rousseau dazu, daß er sich seiner Aufgabe, die Republik zu schützen, bewußt gewesen ist. Die antirevisionistischen und antiministeriellen Organe sind der Ansicht, daß die Anklageschrift nichts Neues vorgebracht hat und keine Beweise enthalte.

Dreyfus begnadigt.

Am Dienstag Nachmittag ist aus Paris folgendes Telegramm eingetroffen: Der Ministerrath hat heute die Begnadigung Dreyfus' im Prinzip beschlossen, dieselbe wird in einigen Tagen zur Ausführung gelangen. Dreyfus hat seinen Revisionsantrag zurückgezogen. — Labori und Madame Dreyfus besuchten Sonnabend Folkestone und mietheten dort mehrere Zimmer, die Dreyfus nach seiner Begnadigung bewohnen soll.

Damit ist die Leidensgeschichte des unglücklichen Dreyfus vorläufig abgeschlossen. Der Ministerrath hat also wirklich in dem Sinne sich entschieden, wie es gleich nach der Fällung des Urtheils des Kriegsgerichts zu Rennes von der Mehrzahl der französischen Blätter ihm angerathen wurde, nachdem sich die erste Entrüstung über das Urtheil gelegt hatte. — Mit der Begnadigung ist allerdings Dreyfus um sein Recht gekommen und die Dreyfusgegner werden nicht verfehlen, die Begnadigung in ihrem Sinne auszulegen, d. h. nach wie vor die Schuld des unglücklichen Dreyfus in die Welt hinauszuposaunen. Was Dreyfus dazu bewogen hat, selber das Revisions-

gesuch zurückzuziehen, darüber ist noch nichts Genaueres bekannt. Vermuthlich hat seine Familie ihn bestürmt, mit Rücksicht auf seine schwer angegriffene Gesundheit endlich dem weiteren Prozessiren ein Ende zu machen. — Der Ministerrath hat jedenfalls geglaubt, mit der Begnadigung einen guten Ausweg aus den inneren Wirren zu finden, die durch die Dreyfusaffäre hervorgerufen worden sind. Es wird sich aber bald herausstellen, daß die Annahme, mit der Begnadigung von Dreyfus Beruhigung zu schaffen, eine irrige war. Die Entscheidung des Ministerraths wird weder Freund noch Feind so recht befriedigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In politischen Kreisen tritt das Gerücht auf, daß das Herrenhaus-Mitglied Alfred Lichtenstein zum Nachfolger des Grafen Thun ausersehen sei.

In Budapest haben am Sonntag siebzehn sehr tumultuöse Sozialistenversammlungen stattgefunden. Dieselben beschlossen nach dem „B. T.“, täglich Demonstrationen für das allgemeine Wahlrecht zu veranstalten. Am nächsten Sonntag soll ein Demonstrationsumzug und bei der Parlamentseröffnung eine große Massenkundgebung vor dem Parlamentsgebäude erfolgen.

Italien.

Der sozialistische Deputirte Prampolini, gegen den wegen Beschädigung der Abstimmungsurnen in der Kammersitzung vom 30. Juni Anklage erhoben ist, hat sich der Behörde gestellt. Die übrigen Angeschuldigten Brissolati, de Felice und Morgani befinden sich im Auslande.

Frankreich.

Zu dem Kolonialskandal legte im Ministerrath am Dienstag Kolonialminister Decrais einen Bericht des Leutnants Cornu, welcher den Ueberlebenden der Expedition Klobb begegnet ist, vor. In dem Bericht werden die früheren Meldungen bestätigt mit dem Hinzufügen, Voulet allein sei bei dem Zusammenstoß zugegen gewesen und habe befohlen, auf Klobb zu feuern.

Die Belagerung des „Forts Chabrol“ hat dem französischen Staat in Folge der an die wachhabenden Polizeigarde und Infanteriemannschaften gezahlten Gehaltszuschüsse bis jetzt bereits 350 000 Fr. gekostet, wozu noch die den geschädigten Kaufleuten zu gewährenden Entschädigungen treten.

Senator Scheurer-Kestner ist gestorben.

Niederlande.

Die holländischen Generalstaaten sind am Dienstag von der Königin mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher die guten Beziehungen zu den fremden Mächten als andauernd sehr freundschaftliche bezeichnet werden. Ferner wird der verflossenen Friedenskonferenz gedacht und bemerkt, daß in Atjeh die Lage sich gebessert hat. In Aussicht gestellt werden neue Gesetze über die Heeresorganisation (ein sehr passendes Seitenstück zu der Erwähnung der Friedenskonferenz. D. R.), über den Arbeitsvertrag, gegen den Mißbrauch geistiger Getränke u. s. w.

Schweden-Norwegen.

Der Rücktritt des schwedischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Douglas, wird von der „Polit. Korresp.“ für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Den Grund des Rücktritts bildet die Wendung, welche die norwegische Flaggenfrage genommen hat. Zum Nachfolger des Grafen Douglas soll der schwedisch-norwegische Gesandte in Berlin, Herr von Lagerheim, ausersehen sein.

Serbien.

Ueber den Hochverrathsprozeß ist Folgendes zu berichten: Am Montag hielt, nachdem das Verhör beendigt, der Generalprokurator seine Anklagerede. Er wies gegenüber dem Leugnen der Angeklagten daraufhin, daß Knezevic aus eigenem Antrieb Kovazevic und Dimic als Anstifter bezeichnet habe. Die Aufforderung Pasics zur Steuerverweigerung sei sträflich, da sie Gährung in der Bevölkerung erwecken und die Aufgabe der Behörden vereiteln konnte; alles habe auf Erregung einer Revolte abgezielt. Tauschanovic sei der Autor revolutionärer Aufzeichnungen. Die antidynastischen Handlungen des Erzpriesters Gjurik seien allbekannt. Milenkovics Behauptung, die Korrespondenz mit Karageorgevic habe sich auf eine Geldforderung zur Begründung eines Blattes beschränkt, sei hinfällig. Es sei bewiesen, daß Zivkovic antidynastisch-revolutionäre Broschüren verfaßte und seinen Haß gegen die Obrenovic kund gab. Der Prokurator wies ferner auf die Verbindungen Zivkovic's mit Knezevic und Montenegro hin und betont, die Anklage bezüglich der übrigen Angeschuldigten sei durch nichts widerlegt worden; er verlangte die Anwendung des Gesetzes und die Verurtheilung der Angeklagten zum solidarischen Ersatz der Gerichtskosten. — Der Vertheidiger des Attentäters Knezevic stellte fest, daß letzterer auf Anstiften gehandelt habe, ein Werkzeug gewesen sei und seinen Kopf für Geld aufs Spiel gesetzt habe. Er ersuchte, Knezevic nicht zum Tode, sondern zu lebenslänglicher Zwangsarbeit zu verurtheilen. Der Advokat Mostic vertheidigte zunächst die radikale Partei und erklärte, dieselbe sei niemals antidynastisch gewesen; er plaidirte sodann für Nicolic und führte aus, es wäre eine Sünde, Nicolic Theilhaberschaft an dem Attentate zuzuschreiben; gegen ihn liege nur eine verdächtige Aussage Knezevics vor. Der Schlüssel der Verschwörung liege bei Angielic, der sich durch seinen Selbstmord schuldig bekannt habe. Sodann plaidirte Mostic für Protic und Stanojevic. Der Vertheidiger Spartaly plaidirte für Kovazevic und Raikovic. — In der Abendsitzung am Montag machte der Vertheidiger des Dimic die sensationelle Enthüllung, die Idee, König Milan zu ermorden, sei in Cettinje entstanden und sodann in Bukarest weiter erörtert worden. Man habe gehofft, mit Hilfe von Karageorgevic die Könige Milan und Alexander zu beseitigen. Dies sei das Geheimnis der Reise des Knezevic nach Bukarest. Weder Pasic noch die radikale Partei seien für die Agitationen im Auslande verantwortlich. Der Vertheidiger verlangt Freisprechung aller Angeklagten mit Ausnahme von Knezevic.

Eine Enthüllung, die sich mit den Angaben des Vertheidigers Dimic deckt, bringt das „Neue Wiener Tageblatt“, wonach der einzige Zweck des Besuches des Fürsten von Montenegro beim Sultan darin bestanden haben soll, zu sondiren, wie eine etwaige Besteigung des Thrones von Serbien durch den Fürsten von Montenegro in Konstantinopel aufgenommen werden würde. Ueber die Antwort des Sultans ist nichts bekannt.

Der Wiener „Neuen Freien Presse“ wird aus Belgrad mitgetheilt, daß dort die Meinung herrsche, die Macht des jetzigen Regimes in Serbien werde nur von kurzer Dauer sein. Man empfinde es als ein Unglück, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn sich über ihre Haltung zum Hochverrathsprozeß, wie es scheine, geeinigt hätten. König Alexander getraue sich nicht, bei seinen bisherigen Entschließungen zu beharren. Es werde ihm schwer, einen würdigen Nachfolger Georgievics zur Bildung des Kabinetts zu finden, denn jeder ehrliche Mann fürchte die verschlechterten Beziehungen zu Oesterreich und Rußland. Man rathe ihm von maßgebender Seite, im eigenen und im Interesse des Landes, den Vater wenigstens für einige Zeit aus Serbien zu entfernen. Nur so könne er die verlorenen Sympathien seines Volkes zurückgewinnen.

Südamerika.

Ueber die Revolution in Venezuela meldet das „Bureau Reuter“ aus Caracas, die Lage sei am Montag für die Regierung günstiger gewesen. Die Regierungstruppen haben Puerto Cabello wieder genommen und konzentriren sich dort und in La Victoria.

Ostasien.

Meldungen über Unruhen in der chinesischen Provinz Schantung bringt auch der „Ostasiat. Lloyd“ in seiner neuesten, vom 12. August datirten Ausgabe. Im Tang-Distrikt, etwas westlich von Tung ch'ang, nahe der Grenze von Chihli, wurden die kaiserlichen Truppen von einer sehr großen Bande von Banditen angegriffen. Bei dem Kampfe soll der chinesische General gefallen sein. Gouverneur Liu begab sich sofort persönlich an die Spitze einer großen Truppenabtheilung nach T'ang-yi, fand aber die Rebellen, die inzwischen abgezogen waren, nicht mehr vor. Angeblich handelt es sich um einen Vorstoß der „Brüder vom Rothen Kreuz“, einer geheimen Gesellschaft, die in Schantung allein an 10 000 Mitglieder zählt.

Zur Wahrung der italienischen Interessen in China ist am Montag der Kreuzer „Carlo Alberto“ von Neapel nach China in See gegangen.

Ueber einen amerikanisch-chinesischen Konflikt wird dem „Reuterschen Bureau“ Folgendes aus Washington berichtet: China hat durch seinen Gesandten lebhaften Protest gegen den Befehl des Generals Otis erhoben, durch welchen die Chinesen von den Philippinen ausgeschlossen werden. Dem Vernehmen nach wird in dem Protest erklärt, das Vorgehen des Generals sei völkerrechtswidrig, es verstoße gegen die bestehenden Verträge und mißachte völlig die so lange bewahrte Freundschaft zwischen China und den Vereinigten Staaten. Präsident Mac Kinley wendet der Angelegenheit ernste Aufmerksamkeit zu, da der Charakter des Protestes ihr über die in Betracht kommenden militärischen Fragen hinaus einen internationalen Anstrich giebt.

Provinzielles.

Briesen, 18. September. Der zum Leiter des kürzlich feierlich eingeweihten Predigerseminars in Dembowalonka ernannte Pastor und Studiendirektor Lic. Gennrich ist bereits in Dembowalonka eingetroffen. Die Eröffnung soll Mitte Oktober erfolgen.

Strasburg, 18. September. Herr Landrath z. D. Dumrath hat den ihm von den Kreiseingesessenen zugedachten Fackelzug dankend abgelehnt.

Aus dem Kreise Culm, 17. September. Die Bilanz der Zuckerfabrik Unislaw schließt mit 963 850,36 M. ab.

Graudenz, 19. September. Vor dem Bezirksausschuß in Marienwerder wurde heute in der Streitsache zwischen der Stadt und dem Kreise Graudenz verhandelt. Bei diesem Streit handelt es sich hauptsächlich um die Uebernahme einer Anzahl von Chausseen auf die Stadt; die Stadt weigert sich, sie zu übernehmen, weil diese Chausseen nicht in ihrem Interessenbereich liegen. Der Bezirksausschuß beschloß Beweiserhebung darüber, in welchem Umfang jene Chausseen den Verkehr nach der Stadt leiten. Es soll jedoch nochmals versucht werden, eine Einigung mit dem Kreise herbeizuführen.

Marienwerder, 18. September. Ein neulich seinem Transporteur aus dem Eisenbahnzuge entsprungener Zuchthäusler, der Kellner Robert Wierczoch hält sich, wie den „N. W. M.“ mitgetheilt wird, in der Rehhofer Forst auf. Fast täglich wird er dort von Leuten gesehen und angesprochen. Am letzten Sonnabend traf ihn die Frau des Arbeiters Gajewski aus Schweingrube, während sie Pilze suchte. W. trägt die Sträflingskleidung, hat keine Kopfbedeckung und ist noch immer gefesselt. Der Entsprungene bat um Brod und Handwerkzeug, um sich mit letzterem der Fesseln zu entledigen. Ihrem Versprechen gemäß erschien die Frau an der bezeichneten Stelle, nun aber in Begleitung des Amtsdieners Schmidt aus Rehhof, der die Verhaftung des Flüchtigen vornehmen sollte. Leider zeigte sich jetzt aber von dem Zuchthäusler keine Spur. Augenscheinlich hatte er Unrath gewittert und das Weite gesucht.

Marienwerder, 18. September. Die Stadtverordneten beschlossen heute, sich bei dem abschlägigen Bescheide der Eisenbahn-Direktion zu Danzig betreffs des seit vielen Jahren herbeigesehnten Ausbaues der Weichselstädtebahn nicht zu beruhigen, vielmehr soll der Magistrat sich mit sämtlichen interessirten Kommunen und Korporationen in Verbindung setzen, um gemeinsam bei dem Zivilkabinett des Kaisers in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

Elbing, 15. September. Infolge Abganges des zweiten Bürgermeisters, Herrn Dr. Contag von hier, als erster Bürgermeister nach Nordhausen haben sich um die vakante zweite hiesige Bürgermeisterstelle neun Bewerber gemeldet, von denen seitens des Magistrats drei zur engeren Wahl erkoren sind und in der heutigen Stadtverordnetensitzung den Herren Stadtvätern zur Wahl bekannt gegeben wurden. Es sind dies die Herren Magistratsassessor Unger-Berlin, Gerichtsassessor Henneberg-Wehlau und Gerichtsassessor Sausse, welch letzterer seit einigen Monaten beim hiesigen Magistrat beschäftigt und ein Sohn des kürzlich von hier verzogenen Stadtraths Sausse ist. Die Wahl dürfte über zwei oder vier Wochen stattfinden.

Von der russischen Grenze, 18. September. Einer von Amerika kommenden Russin, welche sich zu ihren Verwandten nach Mariampol begeben wollte, wurde auf der Strecke nach Wirballen aus dem Eisenbahnwagen eine Tasche mit 2000 Rubel und die goldene Uhr entwendet. Auf einer Station gesellte sich nämlich zu der Dame ein feingekleideter Herr, der seiner rauchenden Reisegefährtin im Laufe der Unterhaltung eine Zigarette anbot. Kaum hatte die Dame einige Züge daraus gethan, so verfiel sie in einen Schlaf, aus dem sie erst in W. durch einen Schaffner aufgerüttelt werden mußte. Zu ihrem Schrecken bemerkte sie nun mit dem Verschwinden des Herrn auch den Verlust der erwähnten Gegenstände.

§ **Argenau,** 19. September. Bürgermeister Kowalski feierte dieser Tage mit seiner Gemahlin im engeren Kreise das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt von den städtischen Körperschaften und seinen vielen Freunden zahlreiche Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit. — In dem nahen Michalowo ereignete sich gestern Nachmittag ein entsetzliches Unglück. Die erst 25 Jahre alte Ehefrau des Wirthes Schmidt, Mutter dreier kleinen Kinder, kam der Dreschmaschine mit ihren Kleidern zu nahe. Sie wurde in das Getriebe gezogen und ehe die Maschine zum Stehen gebracht werden konnte, so schwer verletzt, daß sie nach kurzer Zeit ihren Qualen erlag. — Rittmeister Simundt hat sein 1500 Morgen großes Rittergut Großendorf gegen das der Landbank gehörige 4000 Morgen große Rittergut Ehrenberg im Soldiner Kreise vertauscht.

Schulitz, 19. September. Zu dem schon gemeldeten Großfeuer wird noch folgendes mitgetheilt: Die Bromberger Feuerwehr, die mit Dampfspritze und einer Handspritze unter Führung des Herrn Brandmeisters Gottwald infolge eines durch den Fernsprecher veranlaßten Mißverständnisses etwas später, als erwartet eintraf, trat sofort in Thätigkeit. Ihrem energischen Eingreifen, zumal der Thätigkeit der Dampfspritze ist es in erster Linie zu danken, daß das Feuer nicht die ganze Imprägniranstalt und ein größeres Schwellenlager vernichtete. Leider machte sich großer Wassermangel bemerkbar, doch half hier in dankenswerther Weise die Staatsbahnverwaltung, indem 3 Lokomotiven fortwährend mittelst des Tenders Wasser auf dem Schienenwege herbeiführten, um die Spritzen zu speisen. — Die Zahl der verbrannten Schwellen wird auf 60 000 Stück geschätzt. Viele gehörten bereits der Eisenbahndirektion, und es wurden darum um 11 Uhr Nachts noch 100 Arbeiter der Bromberger Werkstätte allarmirt und nach Schulitz geschickt.

Dt. Krone, 18. September. Eine Explosion ereignete sich in dem Rasirsalon des Herrn Pahl. An den Seiten des Messingballons einer Petroleum-Hängelampe waren die Drähte der elektrischen Lampen angebracht. Wahrscheinlich durch Kurzschluß wurde der Ballon von dem elektrischen Funken durchschlagen und das herabströmende Petroleum gerieth sofort in Brand. Ein unter der Lampe sitzender Kunde brachte sich durch schnelles Aufspringen in Sicherheit, so daß nur der Rasirsessel beschädigt wurde. Glücklicherweise konnte die Gefahr bald beseitigt werden.

Posen, 18. September. Der zwölfjährige Schulknabe Vinzent Bomba in Neustadt bei Pinne hatte sich eine Taschenpistole und Patronen gekauft. Am 17. Juli spielte er auf dem Wege nach dem Felde mit der Pistole, als ein anderer Knabe, Dolarek, dabei war. Ein Schuß entlud sich, traf den Dolarek ins rechte Auge und Gehirn und wirkte sofort tötlich. Wegen fahrlässiger Tötung wurde Bomba zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Posen, 19. September. Die Arbeiterfrau Przybylska in Siedliec bei Kostschin ist mit 4 Kindern nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben. Der Ehemann liegt schwer krank darnieder.

Lokales.

Thorn, den 20. September 1899.

— Personalien beim Militär. Richter, Leutnant im Fußart.-Regt. Nr. 15. vom 1. Bataillon Thorn zum 2. Bataillon genannten Regiments nach Graudenz versetzt; Risch, Garnisonverwaltungs-Oberinspektor bei der Garnison-Verwaltung in Thorn, zum Garnisonverwaltungs-Direktor ernannt; Longard, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 11 vom 1. Oktober d. Js. ab auf 3 Monate zur Fußartillerie-Schießschule nach Jüterbog kommandirt; Hoffmann, Leutnant im Fußart.-Regt. Nr. 11 vom 1. Oktober d. Js. ab zur vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule nach Berlin kommandirt.

— Personalien bei der Eisenbahn. Der Regierungsassessor v. Sczamanski ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Eisenbahn-Verkehrsinspektion Dirschau vom 1. Oktober d. J. ab beauftragt worden. — Lokomotivführer Budzin ist von Inowrazlaw nach Thorn versetzt.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Die Referendare Carl Herrmann und Paul Herrmann in Konitz sind in den Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg a. S. übernommen.

— Reichsgerichtsrath von Bünau ist am Sonntag in Leipzig gestorben. Herr von Bünau, geboren am 7. April 1844, wurde 1870 Gerichtsassessor, 1871 Kreisrichter in Cosel, als solcher im Jahre 1874 nach Reichenbach i. Schl. versetzt, 1876 Amtsrichter daselbst, 1880 Landrichter in Oppeln, 1882 als solcher nach Halberstadt versetzt, 1888 znm Landgerichtsrath ernannt. 1889 wurde Herr von Bünau Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder, wo er bis zu seiner am 1. Juli 1898 erfolgten Ernennung zum Reichsgerichtsrath verblieb.

— Westpreuß. Handwerkskammer. Eine Extra-Ausgabe des „Amtsblattes“ der Regierung in Danzig publizirt das Statut für die neue Handwerkskammer in Danzig, deren Bezirk die Provinz Westpreußen umfaßt. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses aus 64 Paragraphen bestehenden, vom Minister für Handel und Gewerbe unterm 16. August erlassenen Statuts sowie der auf Grund desselben erlassenen Wahlordnung haben wir schon mitgetheilt. Wir heben daher nur kurz hervor, daß die Staatsaufsicht über die Kammer der Oberpräsident führt, daß die Zahl der Danziger Kammermitglieder 38 beträgt, welche ehrenamtlich funktioniren, und daß für den Bezirk der Kammer folgende fünf Abtheilungen gebildet werden: 1. für die Kreise Danzig-Stadt, Danzig-Höhe, Danzig-Niederung, Karthaus, Neustadt, Putzig und Berent mit dem Sitz in Danzig; 2. für die Kreise Elbing-Stadt, Elbing-Land, Marienburg, Pr. Stargard und Dirschau mit dem Sitz in Elbing; 3. für die Kreise Graudenz, Marienwerder, Schwetz, Rosenberg und Stuhm mit dem Sitz in Graudenz; 4. für die Kreise Thorn, Briesen, Culm, Löbau und Strasburg mit dem Sitz in Thorn; 5. für die Kreise Konitz, Flatow, Dt. Krone, Schlochau und Tuchel mit dem Sitz in Konitz.

— Zum Postverkehr mit Italien theilt das kaiserl. General-Postamt Folgendes mit: Postanweisungen nach Italien werden in Franken eingestellt; der darauf in deutschem Gelde auszuzahlende Betrag wird nach dem Umwandlungsfuß berechnet, welcher für die Länder mit Frankenwährung gilt und die Auszahlung in klingender Münze zur Voraussetzung hat. Die Auszahlung in Italien erfolgt thatsächlich in Metallgeld. Bei Begleichung italienischer Rechnungen, die auf Papier-Lire lauten, ist zu berücksichtigen, daß der Betrag in Metallgeld unter den jetzigen Coursverhältnissen 6 bis 7 pZt. höher ist als in Papiergeld. Wenn der Absender in Deutschland zur Begleichung einer italienischen Rechnung über 100 Lire eine Postanweisung über 100 Franken abschickt, so erhält der Adressat 6 bis 7 pZt. mehr als seine Forderung beträgt. Handelt es sich um die Einziehung von Geldbeträgen in Italien mittels Postauftrags oder Nachnahme (auf Einschreib-Briefsendungen), so wird folgendes Verfahren innegehalten: Hat der Absender ausdrücklich verlangt, daß die Einziehung des in Franken angegebenen Betrages in Metallgeld erfolge — was durch den Zusatz payable en or, en argent, en numéraire oder en monnaie métallique zu geschehen hat —, so wird von den italienischen Postanstalten nur Metallgeld in Zahlung genommen und eine in Papier angebotene Zahlung als Annahme-Verweigerung angesehen. Fehlt der auf die Einziehung des Betrages in Metallgeld hinzielende Vermerk, so nehmen die italienischen Postanstalten auf Wunsch des Schuldners die Zahlung auch in Papiergeld an und bringen bei Ausstellung der Postanweisungen den nach dem Tagescourse sich ergebenden Unterschied zwischen Papier- und Metallgeld in Abzug; der Absender des Postauftrages oder Nachnahmebriefs erhält dann einen dementsprechend geringeren Betrag.

— Es verlautet einmal wieder auch aus Preußen etwas über eine Reform der Eisenbahnpersonentarife. Aus Braunschweig wird der „V. Z.“ geschrieben: Der Eisenbahnminister Thielen führte gegenüber der braunschweigischen Abordnung, die wegen verschiedener Eisenbahnfragen vorstellig wurde, unter anderem aus: daß zwischen den preußischen und den süddeutschen Bahnen Verhandlungen schwebten, die darauf abzielten, einheitliche und vereinfachte Personentarife einzuführen. Wenn diese Verhandlungen den gewünschten Erfolg haben sollten, so würden alle Fahrkarten mit Preisermäßigung, wie Rückfahrkarten, Sommerkarten und dergleichen in Wegfall kommen. Bei dieser Sachlage habe die Eisenbahnverwaltung alle Anträge auf Einführung von neuen Sommerfahrkarten, Rundreisefahrkarten u. dgl. grundsätzlich ablehnen oder zurückstellen müssen.

— Erweiterung des Fernsprechverkehrs. Am 20. September werden in den Orten Dirschau und Marienwerder (Westpr.) Stadt-Fernsprecheinrichtungen mit öffentlichen Sprechstellen in Betrieb genommen werden. Die Theilnehmer der genannten Stadt-Fernsprecheinrichtungen sind zugelassen zum Sprechverkehr untereinander sowie u. a. mit den Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Argenau, Bromberg, Crone a. d. Brahe, Culm, Culmsee, Danzig, Elbing, Graudenz, Inowrazlaw, Schulitz, Strasburg (Wpr.), Thorn, Zoppot sowie mit den öffentlichen Sprechstellen in Jablonowo (Wpr.) und Schwetz (Weichsel).

— Direkte Fernsprechverbindung zwischen Thorn und Stettin. Die Bromberger Handelskammer hat unterm 26. Juli

d. J. mit eingehender Begründung die Einrichtung einer direkten Fernsprechverbindung zwischen Bromberg und Nachbarorten einerseits und Stettin andererseits beantragt. Nunmehr ist vom Staatssekretär des Reichspostamts der Bromberger Handelskammer der Bescheid zugegangen, daß der Sprechverkehr der zur Zeit vorhandenen Stadt-Fernsprecheinrichtungen des Bezirks Bromberg und von Thorn mit Stettin genehmigt worden ist.

— Auf dem Warschauer Holzmarkt herrscht immer noch recht feste Stimmung bei steigenden Preisen. Namentlich haben sich Preise für gute Bauhölzer bedeutend gebessert und wurden davon einige größere Partien abgesetzt. Rundhölzer werden höher bezahlt als Balken und auch Mauerlatten 9" und 10" halten sich fest im Preise. Kiefernschwellen auf Frühjahr-Lieferung sind zu guten Preisen gefragt. Es wurden nach Preußen verkauft: 3000 Bauhölzer zu 40 Kubikfuß zu 80 Pf, 2000 Bauhölzer zu 40 Kubikfuß zu 70 Pfg. pro Kubikfuß, 10 000 Fichtenschwellen zu 2 Mark pro Stück, 5000 Kubikfuß Mauerlatten 9" und 10" zu 1,10 Mk., 3000 Rundhölzer zu 92 Pf. per Kubikfuß. — Alles franko Schulitz. Dagegen wurden 1000 galizische Bauhölzer zu 40 Kubikfuß zu 67 Pf. und 2000 Mauerlatten 6" und 7" zu 72 Pfg. pro Kubikfuß franko Graudenz verkauft. Vor der Absendnng erfolgt die Abnahme und Vermessung.

— Keine „Lustbarkeit" ist nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts das Abholen der Fahne eines Kriegervereins. Ein Kriegerverein hatte vor einiger Zeit in seinem Vereinslokale seinen Stiftungstag mit Tanz gefeiert. Zu dieser Feier ist auch die Vereinsfahne aus dem Hause des Ehrenvorsitzenden abgeholt und im geschlossenen, militärisch geordneten Zuge unter Musikbegleitung nach dem Vereinslokal gebracht worden. Wegen dieser Veranstaltung ist der Kriegerverein zu einer Lustbarkeitssteuer und zwar 4 M. für die Tanzlustbarkeit und 10 M. für Einholung der Vereinsfahne, die als Veranstaltung eines Umzuges angesehen wurde, veranlagt worden. Gegen die zweite Forderung wurde nach fruchtlosem Einspruch mit Erfolg Klage erhoben. Auch das Oberverwaltungsgericht entschied zu Gunsten des Kriegervereins, da das Abholen einer Fahne keine steuerfähige „Lustbarkeit" sei.

— Kirchenkonzert. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Musikdirektor Char, der Dirigent unserer Liedertafel, dem Thorner Publikum die imposante Wirkung eines großen Männerchors mit Orgel- und Orchesterbegleitung (speziell eines größern Posaunenchors), vorzuführen. Die Liedertafel hat beschlossen, ihren rührigen Dirigenten durch vollzählige Mitwirkung bei diesem Konzerte zu unterstützen; auch sollen verschiedene Vokal- und Instrumental-Solis ins Programm eingeflochten werden. Das Konzert wird voraussichtlich bereits im Oktober in der hiesigen Garnisonkirche stattfinden.

— Der Deutsche Sprachverein hält, wie schon kurz gemeldet, morgen, Donnerstag Abend von 8 Uhr ab im Artushofe eine öffentliche Versammlung ab, zu der Gäste willkommen sind. Herr Professor Nadrowski wird einen Vortrag über „Anziehende Ausblicke von der Sprachgeschichte und Wortforschung auf die Kultur vergangener Zeiten" halten.

— Die von den hiesigen Gärtnern veranstaltete Gartenbau-Ausstellung, welche morgen, Donnerstag mittag 12 Uhr im Schützenhause eröffnet werden wird, verspricht infolge der zahlreichen Beschickung derselben recht interessant zu werden und einen vollständigen Ueberblick über die Leistungen unserer heimischen Gärtnereien zu bieten. Die einzelnen Gebiete des Gartenbaues sind im Saal und Garten gruppenweise sehr übersichtlich geordnet, und mit den entsprechenden Bezeichnung versehen, so daß sich jedermann leicht orientiren kann. Da die Eintrittspreise in Anbetracht der hohen Unkosten verhältnismäßig niedrige sind, ist der Besuch der Ausstellung seitens des Publikums hoffentlich ein recht zahlreicher.

— Der Rezitator Otto Wiemer beabsichtigt vor Weihnachten hier einen Vortragsabend zu veranstalten und wird den Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins das Eintrittsgeld um die Hälfte ermäßigen. Ueber die Leistungen des Herrn Otto Wiemer berichtet der „Berliner Lokalanzeiger" folgendes: „Der Vortrags-Abend moderner Dichtungen, den Herr Otto Wiemer gestern (Dienstag) im Hotel de Rome vor einem zahlreichen Auditorium abhielt, trug dem Veranstalter reichen Beifall ein. Das umfangreiche, geschmackvoll und glücklich zusammengesetzte Programm bewies, daß unsere modernen Poeten trotz aller Gegenbehauptungen denn doch etwas zu sagen wissen, und daß das moderne Kleid, in das sie ihre Gedanken hüllen, eine ganz treffliche Gewandung zu nennen ist. Der Vortragende brachte die Proben, darunter einzelne Perlen der modernen Poesie, vortrefflich zur Geltung, sein klangvolles äußerst biegsames Organ kam ihm dabei vorzüglich zu statten, und die geistreiche Art des Vortrages fesselte bis zum letzten Wort. Einen wahren Beifallssturm erregten die Stücke im ostpreußischen Dialekt, die in dem Munde des Vortragenden ganz besonderen Reiz erhielten."

— Hausgewerbetreibende. Es ist oft eine schwer zu beantwortende Frage, ob Arbeitnehmer, welche die Arbeiten in ihrer eigenen Behausung ausführen, der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht unterliegen, ob mithin für sie Marken geklebt werden müssen. Das Reichsversicherungsamt hat dahin entschieden, daß zwischen eigentlichen „Hausgewerbetreibenden" und bloßen „Lohnarbeitern" zu unterscheiden ist. Letztere unterliegen der Versicherungspflicht, erstere dagegen nicht. Als eigentliche Hausgewerbetreibende sind jedoch nur solche Personen anzusehen, welche von ihrem Arbeitgeber persönlich unabhängig sind und zu demselben nur in wirthschaftlicher Abhängigkeit stehen, d. h. insbesondere dann, wenn die in ihrer eigenen Behausung Beschäftigten Anfang, Ende, Umfang und Reihenfolge ihrer Arbeit selbst bestimmen können, wenn sie ferner nach Annahme des Auftrages den weiteren Anordnungen sowie der Leitung und Beaufsichtigung des Arbeitgebers bei Ausführung der Arbeiten nicht unterworfen sind und wenn das Arbeitsverhältnis sowohl vom Arbeitgeber als von ihnen selbst beliebig abgebrochen werden kann, endlich auch die Arbeitnehmer weder der Disziplin des Arbeitgebers noch dessen Fürsorge unterliegen.

— Schwurgericht. Für die am künftigen Montag unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Hirschberg beginnende vierte diesjährige Sitzungsperiode sind folgende Sachen zur Verhandlung anberaumt:

am 25. September: die Strafsache gegen den Knecht Peter Jetke aus Mirakowo wegen wissentlichen Meineides, Vertheidiger Rechtsanwalt Jakob;

am 26. September: die Strafsache gegen den Besitzersohn Anton Tyburtz aus Nikolaiken wegen wissentlichen Meineides, Vertheidiger Referendar Fromberg;

am 27. September: die Strafsache gegen die Korbmacherfrau Helene Dommer aus Ruda wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Vertheidiger Rechtsanwalt Warda;

am 28. September: die Strafsache gegen den Grundbesitzer Franz Pienczewski aus Nellberg und die Käthnertochter Eva Tyburcz daher wegen Giftmordes, bezw. Beihilfe dazu, Vertheidiger Rechtsanwälte Feilchenfeld und Aronsohn;

am 29. September: die Strafsache gegen die Eigenthümersöhne Thomas und Leo Clemens aus Schönwalde und den Klempnerlehrling Paul Sommer aus Thorn wegen Sittlichkeitsverbrechens, Vertheidiger Rechtsanwalt Cohn, und die Strafsache gegen den früheren Hilfsweichensteller Robert v. Paschke, ohne festen Wohnsitz, wegen Urkundenfälschung, Vertheidiger Justizrath Trommer.

— Unfall. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr entstand auf der Weichsel ein plötzlicher Wirbelsturm. Derselbe erfaßte an den Weinbergen einen mit 2 Männern besetzten Kahn, der stromauf segelte, und warf denselben um. Die beiden Männer retteten sich durch Schwimmen an das Ufer, der Kahn wurde später aufgefangen.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 13 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 8 Strich.

— Wasserstand der Weichsel bei Thorn 3,13 Meter.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau gestern 3,23, heute 3,13 Meter.

Kleine Chronik.

* Dementi. Wie der „Tägl. Rundschau" gemeldet wird, ist die Nachricht von der Ordensverleihung an Prof. Schiller eine gänzlich müßige Erfindung. Herr Schiller ist erst 60 Jahre alt, kann also nicht sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert haben.

* Eisenbahnunfall. Nach einem Telegramm aus Perth hat auf dem dortigen Bahnhofe Dienstag früh ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden. Ein einlaufender Zug fuhr von hinten in den haltenden schottischen Expreßzug hinein. Der am Ende des Expreßzuges befindliche Gepäckwagen hob den vor ihm haltenden Salonwagen in die Höhe. In dem Salonwagen befanden sich Prinz und Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, welche auf der Reise nach Balmoral waren zu einem Besuche der Königin. Die eine Hälfte des Salonwagens, welche zur Aufbewahrung des Gepäcks diente, wurde völlig zertrümmert. Es verlautet jedoch nichts davon, daß der Prinz und die Prinzessin irgend welche Verletzungen erlitten hätten.

* Die Nachricht von der Begnadigung der Frau des früheren Oberförsters Gerlach bestätigt sich nach der „Magd. Ztg." nicht. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß eine Begnadigung bisher nicht erfolgt sei und bei der Art der Strafthat auch nicht zu erwarten sein werde.

* Von einem verheerenden Sturm wurde die Küste von Neufundland heimgesucht. Die Schifffahrt und die Fischerei erlitten ungeheuren Schaden. Nach den bisherigen Meldungen sind 26 Personen umgekommen.

* Die Schuldenlast der Stadt Berlin betrug am Schlusse des Etatsjahres 1898 273 572 133,25 Mk. An derselben waren betheiligt: die Gaswerke mit 21 947 325,90 Mk., die Wasserwerke mit 50 320 547,13 Mk., die Kanalisationswerke mit 91 176 737,57 Mk., Viehmarkt und Schlachthof mit 15 213 023,18 Mark, die Markthallen mit 26 147 344,78 Mk.; auf den Staatshaushalt im engeren Sinne entfallen daher 68 767 154,69 Mk.

* Eine fürchterliche Katastrophe fand, wie schon kurz gemeldet, am letzten Mittwoch Abend während der jüdischen Feier der Langen Nacht (Jom-Kipur) zu Lenczyce im Gouvernement Kalisch in der Synagoge statt. Die „Lodz. Ztg." berichtet darüber: Kurz nach acht Uhr stieß aus Unvorsichtigkeit eine Israelitin, die sich auf der ersten Galerie der Synagoge befand, wo ein starkes Gedränge herrschte, da daselbst mehrere Hundert Frauen zum Gebet versammelt waren, eine kleine brennende Lampe um, wobei sich das in derselben enthaltene Petroleum ergoß und in Brand gerieth. In Anbetracht der Gefahr, die ganz unbedeutend war, begannen die übrigen auf der Galerie befindlichen Frauen zu schreien und bald ertönten die Rufe „Feuer! Feuer!" im ganzen Gotteshause. Es herrschte sofort eine unbeschreibliche Verwirrung. Alles suchte so schnell wie möglich den Ausgang zu erreichen, um ins Freie zu gelangen. Die Frauen, auf deren Galerie das Unglück entstanden war, schrieen und drängten gewaltsam dem Ausgang zu, obgleich jede Feuersgefahr ausgeschlossen war, da man inzwischen die Flamme erstickt hatte. Auf der Treppe stürzten einige von der Galerie eilende Frauen und verbarrikadirten auf diese Weise mit ihren Körpern den Ausgang. Mit elementarer Gewalt stürzten die übrigen nach und so kam es, daß die unten liegenden Frauen als Leichen aus der Synagoge getragen werden mußten. 31 Frauen in den verschiedensten Altersstufen fielen dieser Katastrophe zum Opfer. Gleichzeitig wurden in dem schrecklichen Gedränge fünf Kinder erdrückt, sodaß die Zahl der Opfer 36 beträgt. Außerdem haben 15 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen. An dem Unglück trägt nur die Unbesonnenheit Schuld, da eine Brandkatastrophe völlig ausgeschlossen war. Am Orte der Katastrophe erschien sofort die allamirte freiwillige Feuerwehr, welche die Leichen der erdrückten Frauen aus der Synagoge herausholte. Gleichzeitig wurden die Schwerverwundeten auf den Wagen der Feuerwehr nach Hause geschafft. Den Verwundeten wurde sofort ärztliche Hilfe zutheil.

* Künstliches Augenlicht. Von einer sensationellen Erfindung, die, wenn sie sich bewährt, eine der größten Errungenschaften der modernen Wissenschaft bedeuten würde, erfahren wir durch die englische Presse. Danach ist es einem russischen Elektriker gelungen, einen Apparat zu konstruiren, der uns ohne Hilfe des Auges sehen läßt, der also auch den Blinden Gelegenheit giebt, diese Welt zu schauen. Dem Redakteur der „Zentralnachrichten" hat der russische Gelehrte Rede und Antwort gestanden und ihm an der Hand einiger Experimente geradezu frappirende Beweise seiner Kunst geliefert. Herr Peter Tiens, so heißt der neue elektrische Wundermann, führte seinen Besucher in einen kleinen Raum, wo er ihm beide Augen fest verband, so daß der andere in vollständige Dunkelheit gehüllt war. „Urtheilen Sie jetzt selbst", sprach er und zündete vor ihm ein Streichholz an, das der in Finsternis Gehüllte wohl in seiner nächsten Nähe durch die Wärme fühlen und dessen Phosphor er riechen konnte, dessen Licht er indes nicht sah. „Jetzt verbinde ich Sie mit dem Apparat," sprach Dr. Tiens, — und im nämlichen Augenblick sah der Besucher ein weißes Licht, ähnlich dem Tageslicht, vor sich. „Was ist das für ein Gegenstand, den ich jetzt hochhalte?" — „Eine Pinzette." — „Ganz richtig". — Und so hielt der Erfinder einen Gegenstand nach dem anderen hoch, und jedesmal erkannte der „Blinde" genau dessen Form. Noch ein neuer Versuch. Dr. Tiens ließ dem Anderen ein Stück Holz mit bloßem Auge sehen, verband ihm dann die Augen und ließ seinen geheimnisvollen Apparat funktioniren, — wiederum erblickte der Andere das weiße Licht. Als ihm die Binde von den Augen genommen war, gestand ihm der Elektrotechniker: „Sie haben ohne Augen mittels Gehirnlicht, so nenne ich es, durch dieses Holz hindurch gesehen." Um eines der segensreichsten Wunder ist die Wissenschaft der Elektrizität bereichert, wenn all das in Erfüllung geht und wenn es sich bewährt, was Dr. Tiens auf Grund seines neuen elektrischen Apparates verspricht.

* Bei der Gala-Tafel. Hofmarschall (zu den Dienern): Wollen Sie wohl gleich diesen Käse wieder zurücktragen! Sie wissen doch, daß der Limburger von der Hofliste gestrichen ist!

* Verwechslung. Fräulein: „Warum sind Sie denn auf meine Hilferufe nicht herbeigeeilt?" Hausbewohner: „Entschuldigen Sie, wir dachten alle, Sie hätten — gesungen!"

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. September. Am 21. September findet in Hannover eine vertrauliche Besprechung von Magistrats-Vertretern und Handelskammern statt, welche an dem Mittellandkanal betheiligt sind. Die Versammlung wird nach dem „Hannoverschen Courier" von sämtlichen in Frage kommenden Städten und Handelskammern beschickt werden.

Pirna, 19. September. Reichstagsersatzwahl. Bis jetzt ist folgendes Ergebnis bekannt: Fraeßdorf (Soz.) 11 450, Lotze (Refp.) 10 495, Strohbach (Freis.) 1814 Stimmen. Aus einigen kleinen Ortschaften fehlen noch die Ziffern. Jedenfalls ist Stichwahl zwischen Lotze und Fraeßdorf erforderlich.

Paris, 19. September. Präsident Loubet, der heute die Bauplätze der Weltausstellung besuchte, forderte in einer Ansprache die verschiedenen Leiter auf, bei den Arbeiten den größten Eifer an den Tag zu legen, damit Frankreich im Jahre 1900 seinen Gästen zeige, daß die Nation stark, arbeitsam und einig bleibt und sich durch vorübergehende Zwistigkeiten nicht daran hindern läßt, ihre Mission zu Gunsten des Fortschrittes und des Friedens zu erfüllen.

Paris, 19. September. Die Untersuchungs-Kommission des Staatsgerichtshofs wählte heute zum Präsidenten Berenger, zu Beisitzern Chovet, Cordelet und Cazot. Der Präsident und die Beisitzer begannen mit der Prüfung der Akten.

Paris, 19. September. Im heutigen Ministerrathe legte der Kolonialminister Decrais einen Bericht des Leutnants Cornu, welcher den Ueberlebenden der Expedition Klobb begegnet ist, vor. In dem Bericht werden die früheren Meldungen bestätigt mit dem Hinzufügen, Voulet allein sei bei dem Zusammenstoß zugegen gewesen und habe befohlen, auf Klobb zu feuern.

Paris, 20. September. (Tel.) Dreyfus hat in der letzten Nacht um 3 Uhr Rennes verlassen, ohne daß seine Abreise von der Bevölkerung bemerkt wurde; er bestieg auf der benachbarten Station Nantes die Eisenbahn. Der „Figaro" beglückwünscht den Präsidenten Loubet und die Minister zu dem Begnadigungsakte. Frau Dreyfus erhielt zahlreiche Briefe und Glückwunschtelegramme aus aller Herren Länder. In Rennes und Paris herrscht vollständige Ruhe, überall bespricht man die Begnadigung und die Aufhebung der Festung in der Rue Chabrol.

London, 19. September. Im Kolonialministerium ist über eine angebliche Ergänzungsdepesche zu der ersten von der Regierung der Südafrikanischen Republik übermittelten nichts bekannt.

Kapstadt, 19. September. 1200 Mann sind von hier nach Kimberley abgeschickt worden.

21. September	Sonnen-Aufgang	5 Uhr	46 Minuten.
	Sonnen-Untergang	5 „	59 „
	Mond-Aufgang	6 „	20 „
	Mond-Untergang	8 „	26 „

Tageslänge: 12 Stund. 13 Min., Nachtlänge: 11 Stund. 47 Min.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 20. September. **Fonds** fest.		19. Sept.
Russische Banknoten	216,80	216,85
Warschau 8 Tage	215,85	215,85
Oesterr. Banknoten	169,45	169,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,30	88,20
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	98,00	98,20
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt. abg.	98,00	98,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,25	88,25
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	98,00	98,00
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,30	85,30
do. „ $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	95,30	95,00
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	94,90	95,00
„ „ 4 pCt.	100,80	100,75
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	98,90	98,60
Türk. Anleihe C.	26,40	26,40
Italien. Rente 4 pCt.	92,90	92,60
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	86,90	86,90
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	191,75	191,00
Harpener Bergw.-Akt.	189,70	187,25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,75	126,75
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	$74\frac{1}{4}$	$74\frac{1}{4}$
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	44,50	44,10

Wechsel-Diskont 5 pCt., Lombard-Zinsfuß 6 pCt.

Spiritus-Depesche

v. Portatius und Grothe Königsberg, 20. Septbr.

Loco cont. 70er	44,50 Bf.,	43,50 Gd.	—,— bez.
Sep.	43,80 „	43,10 „	—,— „
Oktbr.	43,00 „	41,80 „	—,— „

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

vom 19. September.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 713—783 Gr. 142—152 Mark.
inländisch bunt 726—729 Gr. 135—142 M.
inländisch roth 697—721 Gr. 130—135 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 708—738 Gr. 142 M.
transito grobkörnig 744 Gr. 107 M.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- $4,17\frac{1}{2}$—4,25 M.
Roggen- 4,65 M.

Amtlicher Bericht der Bromberger Handelskammer

vom 19. September.

Weizen: 144—148 M.
Roggen: gesunde Qualität 134—139 M.
Gerste: 124—128 M. — Braugerste 130—140 M.
Hafer: 120—126 M.

Bekanntmachung.

Der der Stadt gehörige **Platz** zwischen Mellienstraße und Turnplatz (früher D. M. Lewin'scher Holzplatz) soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden und beabsichtigen wir, zu diesem Zwecke den Platz resp. einzelne Parzellen desselben zu umzäunen oder die Umzäunung den Pächtern zu überlassen.

Wir fordern Pachtlustige auf, sich unter Angabe der gewünschten Parzellen nach ungefährer Größe und Lage an den Stadtkämmerer, Herrn Bürgermeister Stachowitz, Rathhaus 1 Treppe, zu wenden.

Thorn, den 15. September 1899.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Meldeamt der diesseitigen Polizei-Verwaltung ist die Stelle eines **Schreibers sofort** zu besetzen.

Bewerber, die der polnischen Sprache mächtig sind, wollen ihren Lebenslauf mit den Zeugnissen an unser Meldeamt **bis zum 26. d. Mts.** einreichen. Anfangsgehalt monatlich 55 M.

Thorn, den 19. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Mk. 5000

zur 1. Stelle auf hiesiges Grundstück **gesucht.** Wo? sagt die Gesch. d. Bl.

Frischen Sauerkohl, gute Kocherbsen

empfiehlt **A. Kirmes.**

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Straße	Lage	Zimmer	Preis
Schul- u. Mellienstr.-Ecke		7 Zim.	1100 M.
Mellien- und Schulstraße-Ecke	1. Et.	6 =	1100 =
Baderstr. 6	1. Et.	7 =	1000 =
Baderstr. 2	2. Et.	7 =	auch geth.
Gerechtestr. 5	2. Et.	7 =	900 =
Schulstr. 20	2. Et.	5 =	850 =
Mellienstr. 89	2. Et.	5 =	850 =
Baderstr. 6	part.	6 =	800 =
Baderstr. 19	2. Et.	4 =	800 =
Breitestr. 29	3. Et.	5 =	700 =
Culmerstr. 10	1. Et.	5 =	700 =
Gersten- u. Gerechtestraße-Ecke 1		Laden	600 =
Baderstr. 2	3. Et.	6 =	575 =
Schillerstr. 8	3. Et.	5 =	550 =
Schulstr. 23	1. Et.	6 =	
Schulstr. 23	1. Et.	2 =	
Brückenstr. 40	1. Et.	4 =	550 =
Baderstr. 2	1. Et.	4 =	525 =
Culmerstr. 10	2. Et.	5 =	525 =
Culmerstr. 10	2. Et.	5 =	525 =
Brückenstr. 40	1. Et.	3 =	500 =
Brückenstr. 47	2. Et.	3 =	500 =
Baderstr. 20	3. Et.	4 =	450 =
Klosterstr. 1	1. Et.	3 =	420 =
Culmerstr. 28	2. Et.	4 =	420 =
Junkerstr. 7	2. Et.	3 =	400 =
Junkerstr. 7	1. Et.	3 =	400 =
Gerstenstr. 8	1. Et.	3 =	400 =
Mellienstr. 88	2. Et.	4 =	390 =
Gerechtestr. 8	2. Et.	2 =	380 =
Gerberstr. 13/15	1. Et.	3 =	380 =
Gerberstr. 13/15	2. Et.	3 =	365 =
Friedrich- u. Albrechtstraße-Ecke	4. Et.	4 =	350 =
Gerechtestr. 8	1. Et.	3 =	350 =
Gerberstr. 13/15	part.	3 =	350 =
Gerberstr. 13/15	3. Et.	3 =	340 =
Baderstr. 2	3. Et.	3 =	300 =
Baderstr. 2	2. Et.	2 =	300 =
Schillerstr. 19	pt.	Geschäftsräume	300 =
Altst. Markt 28	4. Et.	3 =	300 =
Mellienstr. 136	2. Et.	3 =	280 =
Brombergerstr. 96		Stall. und Remise	250 =
Heiligegeiststr. 7/9		Wohn.	150—250 =
Altst. Markt 18	1. Et.	2 =	240 =
Bäckerstr. 37	2. Et.	2 =	225 =
Marienstr. 13	2. Et.	2 =	225 =
Mellienstr. 84	3. Et.	2 =	200 =
Strobandstr. 4		Lagerkeller	200 =
Baderstr. 4	Hofwohn.	2 =	180 =
Gerberstr. 13/15	3. Et.	1 =	180 =
Jachestr. 15	2. Et.	2 =	180 =
Schulstr. 21	3. Et.	1 =	150 =
Bäckerstr. 37	2. Et.	1 =	125 =
Brückenstr. 8		Pferdestall	120 =
Breitestr. 25	2. Et.	2 =	mbl. 36 =
Schillerstr. 20	1. Et.	mbl. =	30 =
Schloßstr. 4		2 =	mbl. 30 =
Marienstr. 8	1. Et.	1 =	= 20 =
Schloßstr. 4	1. Et.	1 =	mbl. 15 =
Brückenstr. 8		Pferdestall	mon. 10 =
Brückenstr. 8		Pferdestall	mas. 10 M. m.
Schulstr. 20		Pferdestall.	

Zu Folge Verfügung vom 19. September 1899 ist an demselben Tage die in **Schönsee Westpr.** errichtete Handelsniederlassung des Apothekers **Vincent Bajoński** ebendaselbst unter der Firma

W. Bajoński

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1049 eingetragen.

Thorn, den 19. Septbr. 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

2 Sophas, 1 Vertikow, ein Sophatisch, 1 Spiegel mit Spiegelspind, 1 Teppich, 4 Rohrstühle, 1 Tischdecke, eine Nähmaschine, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 eisernes Geldspind, 17 Bände Brockhaus' Conversations-Lexikon, 9 große Wandbilder, 230 Fl. Rothwein u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Hehse, Nitz, Gerichtsvollzieher.

Pianino

vermiethet per 1. Oktober

F. A. Goram, Coppernicusstr. 8.

Fertige Betten, Bettfedern u. Daunen.

Gründung 1878.

Zum Wohnungswechsel

Gardinen, Stores und Vorhangstoffe.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Schles. Tüll-Gardinen. Spachtel-Gardinen. Schles. Tüll-Stores. Spachtel-Stores. Band-Gardinen. Band-Stores.

Bettdecken. Steppdecken. Schlafdecken. Tischdecken. Reisedecken. Plaidriemen.

Telephonruf Nr. 160.

Leinenhaus M. Chlebowski, Thorn.

Große Auktion.

Am **Donnerstag, den 21. d. Mts., Vorm. 10 Uhr** u. folgende Tage werden **verschiedene Möbel, Küchengeräth, Betten, Brockhaus' Conversations-Lexikon, Tomtisch, Nähmaschine usw.** verkauft **Schuhmacher- und Schillerstraße-Ecke Nr. 13, 1. Etage.**

Konzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Der Winter-Kursus beginnt den 1. Oktober. Auf Wunsch: **Privat-Kursus: „Einführung in Fröbel's Erziehungsweise."** — Anmeldungen nehme bereits entgegen.

Emma Zimmermann geb. **Ernesti.**
Thorn, Brauerstraße 1.

Einen Posten Teppiche

in allen Größen hatte Gelegenheit unter Preis einzukaufen und empfehle solche **zu staunend billigen Preisen.**

Bettvorleger und Felle

Gardinen

Portièren

Läuferstoffe

in großer Auswahl unerreicht billig.

Kaufhaus M. S. Leiser,
Altstädtischer Markt 34.

Die Restbestände

eines

Galanteriewaaren-Lagers,

ebenso

Möbel

sind **spätestens bis zum 22. d. Mts.,** getheilt oder auch im Ganzen **sehr bill. abzugeben.** Näh., ebenso Besicht. **Hohestr. 7, 1 Tr.** von 9—12 V. u. 2—7 N.

Romane!

Monatlich 1 Mark
Drei Tage 10 Pfg.
Neuigkeiten sofort.

Leihweise!

durch **Justus Wallis,** Leihbibliothek.

Buchhalterin,

Anfängerin, sucht von sof. od. 1. Okt. d. J. Stellung. Näh. i. d. Gesch. d. Z.

Gesucht gleich oder 1. Oktober ein junges, bescheidenes

Mädchen

aus anständiger Familie zur Erlernung der Wirthschaft und Beihilfe im Geschäft ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß.

Hôtel A. Krüger, Schulitz.

Eine Waschfrau

wird von sofort verlangt **Hôtel du Nord,** Culmerstr.

Aufwartemädchen ges. Breitestr. 11, III.

Cocos-Läufer

90 cm. breit, empfiehlt, um damit zu räumen, allerbilligst

Erich Müller Nachf.

Elegante Möbel

billig verkäuflich Baderstr. 10, 2 Tr.

Ein **massives** und ein **Kohlen-Schneider-Bügeleisen** und andere Geräthschaften zu verkaufen **Klosterstraße 4, parterre.**

Zum 1. Januar 1900 oder später wird **in Thorn** ein

Laden

in **bester Lage** der Stadt **zu miethen gesucht.**

Gefl. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter **J. S. 7815** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Möblirte Wohnung

zu vermiethen **Mellienstraße 120.**

Frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., sofort zu vermieth. **Breitestr. 30.**

Wegen **Aufgabe** meines **Tapisserie- und Kurzwaarengeschäfts** veranstalte ich einen **großen reellen**

Total-Ausverkauf.

Sämmtliche anerkannt besten **Nähmaterialien** und **Kurzwaaren, Strickwollen** und **Tapisserieartikel** gebe ich zu billigen Preisen ab.

Das Geschäft ist auch im Ganzen zu verkaufen.

A. Petersilge, Breitestr. 23.

Strickwolle,

größtes Lager, zu noch alten, billigen Preisen.

Bettfedern,

nur frische, reine Waare, zu billigsten Preisen.

Kaufhaus M. S. Leiser,
Altstädtischer Markt 34.

Landwirthschaftl. Verein Thorn.

Sitzung

Dienstag, den 26. September, Nachmittags 6½ Uhr im **Fürstenzimmer des Artushofes.**

Der Vorsitzende.
F. von Schwerin.

Restaurant Kiautschou.

Gerechtestr. 31.

Jeden Donnerstag:

Eisbein mit Sauerkohl.

Ein Spazierwagen

(1 u. 2spännig), Schlitten u. Pferdegeschirr stehen zum Verkauf

Mocker, Lindenstraße 13.

Pianinos, kreuzsait., v. **380 M.** an. Ohne Anzahl. **15 M.** mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend. M. Horwitz,** Berlin, Neanderstr. 16.

20 000 Rothe Betten wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt** meine **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kiss., 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten,** 22½ M. **Preisl. grat.** Nichtpass. zahle Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Gebrauchte Violine

zu verkaufen. Besichtigung von 2 bis 3 Uhr **Brückenstraße 6, I.**

1. große

Gartenbau-Ausstellung

des

Gartenbauvereins für Thorn und Kreis

im Schützenhause vom 21. bis einschließlich 24. September cr.

Eröffnung

am 21. September d. Js. Mittags 12 Uhr.

An den übrigen Tagen von **Morgens 10 Uhr** bis **Abends 9 Uhr** geöffnet.

Täglich von Nachm. 3 bis Abends 6 Uhr:

Grosse Militär-Concerte.

Eintrittsgeld am 1. Tage 1 Mk., am 2. Tage 75 Pfg., am 3. und 4. Tage 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Das Ausstellungs-Komitee.

Brief lagert!

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 222
der
Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Donnerstag, den 21. September 1899.

Feuilleton.

In hohen Regionen.

Erzählung von **M. A. Zwickert.**

(Nachdruck verboten.)

Seit zwei Wochen war das theaterliebende Publikum der herzoglichen Residenzstadt Wendenburg in Begeisterung. Das Theater war stets ausverkauft, wenn *sie* spielte — sie, die neue Heroine, Fräulein Lola von Golm, welche mit ihrem vollen Namen eigentlich Dolores Freiin von Golm-Hochstedt heißen und von jenseits des Weltmeeres aus Argentinien stammen sollte. Näheres wußte so recht niemand, man erzählte nur noch, Prinz Erich, der Stiefbruder des regierenden Herrn, habe den neuen Stern irgendwo entdeckt und Sorge dafür getragen, daß Fräulein von Golm in Wendenburg engagiert wurde. Daß der fürstliche Bühnenenthusiast sich für die junge Künstlerin interessirte, konnte allerdings kaum zweifelhaft erscheinen, denn jedesmal, wenn sie auftrat, wohnte auch der Prinz der Vorstellung bei und applaudirte auf das eifrigste. Wie weit sein Interesse für die Künstlerin ging, ahnte niemand, selbst der vertraute Freund und ständige Begleiter des Fürsten, Premierleutnant Klaus Felsingen, war auf das höchste frappiert, als ihm Prinz Erich seine Absichten und Pläne enthüllte.

„Ich will wenigstens Dir klaren Wein einschenken, Klaus," sprach der Prinz zu seinem Vertrauten.

Der junge Offizier blickte befremdet auf den Prinzen, welcher erregt im Zimmer umherging.

„Also kurz und gut," sagte der letztere, indem er plötzlich vor Klaus stehen blieb, „ich will sie heirathen — — Lola von Golm, meine ich."

Klaus Felsingen fuhr erschrocken zusammen und sah dem Redenden mit offenbarer Bestürzung ins Gesicht.

„Herr Gott, so blicke doch nicht drein wie ein Oelgötze," rief dieser, „was ist denn dabei? Wie viele Fürsten haben nicht schon Theaterprinzessinnen geheirathet, die nicht halb so viel werth waren als Lola?"

„Haben Ew. Hoheit denn schon die Einwilligung der Dame?" fragte Klaus gespannt.

„Wo denkst Du hin? Hundert andere an ihrer Stelle würden freilich mit beiden Händen zugreifen. Einer Lola Golm aber fasciniren Rang und Titel leider nicht — die ist wahrlich nicht so leicht zu gewinnen. Ich liebe sie aufrichtig, heiß — leidenschaftlich. Es ist keine flüchtige Neigung, kein flackerndes Strohfeuer, es ist ein großes starkes Gefühl, das mich völlig beherrscht. Reiße es mir mit Gewalt aus dem Herzen, und Du reißest das Herz mit!"

Klaus erschrak, so bewegt hatte der Prinz noch nie zu ihm gesprochen. Hier lag anscheinend eine große und dringende Gefahr vor.

„Haben Ew. Hoheit denn auch an die Schwierigkeiten gedacht, die sich einer morganatischen Ehe mit dem Fräulein entgegenstellen?" fragte er zögernd.

„Morganatisch? Bist Du toll? Damit soll man Dolores Golm einmal kommen! Meine rechtmäßig angetraute Gattin soll sie werden."

„Um so schlimmer," entfuhr es dem jungen Offizier, „was wird der Herzog dazu sagen? Ew. Hoheit wissen, wie streng er über Verbindungen dieser Art denkt!"

„Thue mir den einzigen Gefallen, Klaus, und laß einmal die Hoheit beiseite, nenne mich Erich wie in unserer Knabenzeit. Ich sehne mich danach, über alles, was in mir gährt und flammt, offen zu sprechen als Mensch zum Menschen, und gerade bei Dir hoffte ich Verständnis zu finden, da Du ja selber eine sogenannte unglückliche Liebe hast. Wie weit bist Du denn mit Jutta Wolfsburg?"

„Immer noch auf dem alten Fleck. Der Vater zeigt mir unverhohlen, daß er mich nicht zum Schwiegersohn haben will, Jutta selbst aber ist veränderlich wie Aprilwetter, so daß ich nicht weiß, was ich davon denken soll."

„Armer Kerl," entgegnete der Prinz mitleidig, „aber Du liebst doch und weißt wie einem zu Muthe ist, wenn man sein Herz verloren hat, und nun kommst Du mir mit Deinem wenn und aber! Daß es einen schweren Tanz mit Karl Ludwig absetzen wird, weiß ich, aber auch ich bin ein Wendenburger, und ist sein Kopf von Eisen, ist es der meinige nicht minder. Es gilt mein Lebensglück!"

„Erich," rief Klaus Felsingen aufspringend und von der Erregung des Prinzen angesteckt, „ich gehe für Dich durchs Feuer und bin Dein mit Leib und Seele, aber mir bangt um Dich."

Eine Weile blieb es still in dem mit auserlesenem Geschmack ausgestatteten Zimmer; mit großen Schritten durchmaß Prinz Erich den Raum.

„Haben Ew. Hoheit daran gedacht," hob Klaus nach längerer Pause an: „Herzog Karl Ludwig ist zwanzig Jahre älter — seine Gesundheit war in letzter Zeit recht schwankend, ihm folgt dann der Erbprinz in der Regierung, aber leider wissen wir alle, wie es mit dessen Befinden steht, seit dem Sturz mit dem Pferde . . . ."

„Klaus, Klaus!" unterbrach der Fürst den Redenden. „Ich kenne Dich nicht wieder! Soll ich auf den Tod meines Bruders, meines Neffen spekulierend, das Glück von der Hand weisen, das sich mir bietet? Soll der Ehrgeiz der Stimme des Herzens Schweigen auferlegen?"

„Der Ehrgeiz nicht, aber vielleicht die Pflicht, Prinz Erich," entgegnete Klaus Felsing tiefernst. „Soll dies Land, das Ihre Väter seit Urzeiten beherrschten, eines Tages verwaist dastehen? Im Volke beklagt man den Unfall des Thronerben bitter, entschlägt sich aber der Sorgen um die Zukunft, da man auf Ew. Hoheit hofft und baut. Die Bevölkerung Wendenburgs und des ganzen Landes ist Ew. Hoheit aufs innigste zugethan. Welche bittere Enttäuschung für die Leute, wenn der Fürst, dem sie ihre Liebe, ihr Vertrauen zuwenden, sich der Regentenpflicht entzieht."

„Klaus!" Zornig blickte Prinz Erich seinen Getreuen an. „Ich habe mich in Dir getäuscht — ich glaubte eine verständnisvolle Seele in Dir zu finden, einen treuen Freund, der mir helfen sollte, die Schwierigkeiten zu überwinden, statt dessen . . ."

Klaus athmete tief auf, dann trat er an den Grollenden heran. „Erich, ich habe gesagt, was ich zu sagen für meine Pflicht hielt, und kein Jota nehme ich davon zurück. Du weißt aber, daß Du trotzdem auf mich zählen kannst."

Der Prinz ergriff die Hände des Freundes. „Laß gut sein, ich war heftig, aber Du kennst mich ja, es ist das heiße Wendenburger Blut, das immer mit mir durchgeht. Brechen wir für heute ab, Du hast wenigstens soviel erreicht, daß ich mich noch einmal streng prüfe, bevor ich daran gehe, jenes stolze Frauenherz mir unterthan zu machen und den Kampf aufnehme mit Karl Ludwig und den Vorurtheilen des Hofes. Du erfährst Näheres, sobald mein Entschluß unwiderruflich fest steht."

Mit innigem Händedruck verabschiedete sich der Prinz von seinem Vertrauten, Klaus aber schritt bekümmerten Herzens von dannen. Er hatte schon schwer am eigenen Liebesleid zu tragen, und nun kam noch die Sorge um den geliebten Herrn hinzu. Der junge Offizier verhehlte sich keinen Augenblick, wie kritisch die Situation war. Zwischen den beiden Brüdern, dem jugendfrischen temperamentvollen Prinzen Erich, dessen Feuergeist sich nur zu oft über alle Schranken der Konvenienz hinwegsetzte, und dem weit älteren regierenden Herrn, den das Leben und trübe Schicksale ernst und bitter gemacht hatten, bestand ein wenig freundliches Verhältnis; die Heirathspläne des Prinzen mußten den Riß vollständig machen. Prinz Erich aber würde es zu büßen haben; denn der Landesherr war schonungslos in seinem Groll. Tief auf seufzte der Getreue, er stand dem Verhängnis machtlos gegenüber und mußte unthätig abwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln.

* * *

Während die inhaltsschwere Unterredung zwischen dem Prinzen und seinem Vertrauten stattfand, saß Dolores von Golm ihrer Mutter ahnungslos am Theetisch gegenüber in gemüthlicher Plauderei. Obwohl die beiden Frauen nun schon mehrere Wochen in Wendenburg waren, konnten sich doch nur äußerst wenig Personen rühmen, die Freifrau von Golm-Hochstedt gesprochen zu haben. Die alte Dame war theilweise gelähmt und vermochte sich nur im Zimmer nothdürftig fortzubewegen. Freilich, wie sie jetzt auf dem Sofa saß, kerzengerade aufgerichtet, das feingeschnittene geistreiche Gesicht, das noch immer Spuren einstiger großer Schönheit aufwies, leicht geröthet, die großen, glänzenden Augen auf die Tochter gerichtet, war ihr keine Spur von Gebrechlichkeit anzumerken.

„Ich soll Dir Grüße des Intendanten bestellen, Mama," sagte Dolores. „Das neuliche Plauderstündchen bei Dir ist dem Major, wie er sagt, noch in angenehmster Erinnerung; er will Dir nächstens seine Frau bringen, damit sie Dich kennen lerne und sich auch unser „Buen Retiro" ansehe."

Die alte Dame seufzte leise und ließ ihre Blicke im Zimmer umherschweifen, dessen eigenartige und kostbare, aus Argentinien mit herübergebrachte Einrichtung wohl sehenswerth erschien. „Reste vergangener Herrlichkeit, die nur an verlorenes Glück gemahnen!" bemerkte sie dann resignirten Tones und versank in trübes Schweigen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* **Man hört, wie die Erde sich dreht.** Ein Pendel hat die Eigenthümlichkeit, die Ebene seiner Schwingungen beizubehalten, auch wenn seine Aufhängung gedreht wird. Dreht sich nun die Erde mitsamt der Aufhängung des Pendels, während das letztere seine Schwingungsebene beibehält, so muß sie gegen die übrigen Richtungen auf der Erde verschoben erscheinen. Da wir die Drehung der Erde nicht wahrnehmen, so bemerken wir statt dieser eine scheinbare Drehung der Schwingungsebene des Pendels. In demselben Sinne kann man nun nicht nur sehen, sondern auch hören, daß die Erde sich dreht. Man stellt, nach Spemanns „Mutter Erde", dicht neben das Pendel einen elektrischen Kontakt, der durch einen aus dem Pendel hervorragenden Stift beim Vorbeischwingen ausgelöst wird, sobald es ihn faßt. Anfangs steht der Kontakt so weit von der Schwingungsebene ab, daß das Pendel mit seinem Stift bequem vorbei kommt. In dem Maße, wie sich die Schwingungsebene dreht, rückt der Stift beim Vorbeischwingen dem Kontakt näher, bis er ihn erreicht und auslöst. Hat man nun in den dadurch geschlossenen Strom eine elektrische Klingel eingeschaltet, so giebt diese ein lautes Signal zum Zeichen, daß die Erde sich wirklich gedreht hat. Wie auf dem Bahnhof das Glockenzeichen meldet: „Der Zug ist da," so verkündigt hier die Klingel: „Die Erde ist angekommen." Allerdings setzt sie schon während der Meldung ihre Drehung mit rasender Geschwindigkeit fort.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. Septbr. 1899. (Vorm.)

(Schluß.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

53 157 82 218 340 67 404 39 555 629 40 867 913 16 58 97 **1**054 147 246 363 426 41 604 99 844 915 59 67 **2**232 310 402 33 509 18 22 41 757 80 804 28 95 926 **3**019 480 96 551 52 745 64 87 967 **4**072 77 199 424 639 74 (200) 833 **5**151 262 317 72 73 407 609 (300) 77 95 709 91 839 61 **6**050 101 240 60 435 609 59 896 **7**311 76 77 401 20 730 869 89 953 **8**178 86 307 16 71 513 653 713 875 77 910 29 **9**167 391 478 553 56 717 25 32 75 829 95 963

10212 40 429 749 77 821 902 78 **11**148 84 239 326 55 439 50 53 594 760 71 959 **12**005 84 146 66 315 37 52 83 474 90 585 606 74 757 92 807 94 973 **13**143 57 207 74 343 55 663 812 39 61 906 66 **14**011 140 85 257 333 400 79 541 (200) 792 810 59 968 **15**228 58 329 42 79 422 45 513 632 758 (200) 90 945 81 **16**045 185 88 452 55 71 96 639 69 863 911 **17**020 (200) 57 80 256 78 330 47 428 43 666 800 31 35 55 83 986 **18**032 188 260 91 324 59 445 94 532 (200) 601 72 786 **19**015 74 112 20 304 437 516 775 822 975

20073 136 46 76 90 341 402 580 627 66 776 (200) 870 99 911 55 **21**011 43 393 457 63 516 36 600 14 789 858 65 **22**171 289 553 93 603 713 **23**310 99 530 37 48 53 608 38 40 62 73 710 19 30 55 87 **24**080 87 99 160 324 523 679 742 98 890 925 **25**034 77 153 215 22 35 71 307 410 916 **26**117 54 97 367 450 547 752 803 82 **27**082 83 146 311 479 551 72 676 907 24 70 **28**071 276 512 94 892 922 53 70 74 **29**002 227 89 336 595 632 808 99 979

30256 405 34 36 554 602 57 754 933 **31**012 152 79 336 500 67 675 928 **32**033 62 89 116 43 287 335 73 433 520 660 756 90 939 **33**196 305 51 422 71 609 761 931 **34**198 278 88 410 58 556 99 686 851 984 **35**210 40 313 404 55 514 85 913 19 52 **36**052 72 182 386 619 708 66 82 947 **37**146 215 46 376 549 670 92 (200) 810 15 31 50 74 **38**027 120 38 241 406 541 66 722 835 **39**176 282 439 53 553 639 51 (500) 860 90

40052 261 363 72 93 456 73 83 90 639 80 716 89 810 70 **41**045 330 733 912 **42**177 260 85 502 (200) 36 46 617 43 83 748 840 986 **43**125 43 94 570 704 26 42 46 894 963 86 **44**304 460 95 646 735 880 **45**118 286 300 481 594 719 812 47 57 931 59 66 **46**078 276 620 25 798 832 91 966 **47**258 423 76 697 983 **48**123 469 552 809 14 90 **49**002 39 230 81 356 83 402 540 90 699 788 983

50024 138 210 61 360 616 729 36 **51**331 40 **52**059 118 353 426 789 846 918 27 73 **53**145 80 89 221 62 (300) 85 632 978 **54**094 120 89 223 40 498 534 54 66 805 947 **55**256 368 440 70 73 504 83[illegible]653 93 774 83 **56**012 (200) 68 217 (200) 428 33 84 568 90 811 915 66 (300) **57**060 77 295 415 (200) 48 88 644 50 55 855 65 940 91 **58**033 35 128 223 29 38 61 338 (300) 402 68 626 **59**078 171 241 68 423 72 73 82 518 44 661 77 882 956 67

60081 224 68 311 50 558 644 53 **61**043 92 172 366 90 544 93 639 801 87 907 **62**028 162 293 543 49 731 895 920 **63**066 91 102 32 202 32 401 602 784 879 968 70 **64**163 257 517 67 636 79 883 **(15000)** 999 **65**132 385 401 92 521 676 720 99 803 75 901 **66**003 117 48 74 214 75 334 48 698 799 **67**110 245 335 40 76 400 **(5000)** 500 95 945 (200) 79 **68**026 43 85 242 300 40 423 516 652 799 811 31 37 62 94 974 **69**079 181 210 604 57 88 94 727

70079 199 315 31 403 528 93 677 722 802 36 966 **71**352 71 493 682 701 76 959 **72**273 389 538 635 55 **73**038 211 34 391 422 56 88 525 901 38 **74**044 179 533 743 916 **75**064 231 324 40 538 631 (200) 52 711 809 (200) 66 **76**097 218 67 74 309 26 37 54 453 63 756 845 56 70 978 **77**156 87 236 419 26 506 38 717 **78**026 33 58 113 347 517 43 657 815 56 926 **79**035 39 128 315 73 650 884 968

80153 390 842 64 964 **81**112 35 97 216 70 80 610 55 759 **82**108 318 426 44 604 961 **83**061 122 283 87 369 590 923 **84**123 33 227 671 97 731 78 878 967 77 **85**102 24 64 95 264 427 73 570 855 929 **86**063 432 505 635 811 913 **87**101 26 82 226 463 78 644 725 954 79 **88**030 173 263 794 801 60 952 **89**006 (300) 75 211 17 329 466 98 517 608 91 858

90016 184 242 421 534 39 617 718 **91**034 259 76 336 424 45 50 536 863 904 **92**217 97 715 26 29 923 69 **93**144 493 546 70 701 10 811 60 914 (200) **94**123 256 90 321 539 618 799 823 **95**006 19 171[illegible]216 87 439 541 885 **96**062 80 93 179 444 534 57 683 754 853 56 925 43 59 **97**010 92 95 130 316 43 560 (300) 67 757 911 **98**262 322 87 416 551 67 99 602 3 94 763 865 **99**062 169 580 643 92 755 69 97 838 962 69

100216 55 327 532 617 52 61 865 932 (200) **101**029 43 (200) 46 88 95 136 41 241 74 (200) 442 95 (300) 656 998 **102**042 53 144 215 33 725 **103**072 323 470 571 87 634 46 803 40 **104**070 343 405 711 42 866 99 945 **105**019 102 220 470 732 920 84 **106**041 113 629 741 943 66 **107**045 179 95 202 99 617 768 868 83 **(1000)** 905 **108**016 90 142 54 318 564 624 787 98 826 89 930 **109**220 53 407 846 937

110292 99 328 632 748 856 950 **111**089 192 474 592 93 629 716 21 73 846 86 934 **112**038 127 217 54 99 410 545 626 712 820 **113**104 211 45 99 303 10 410 45 510 61 75 626 32 738 42 807 27 914 98 **114**110 402 34 622 41 792 804 914 **115**044 69 88 272 344 (500) 525 752 77 **116**051 79 209 360 414 644 66 769 834 **117**178 260 479 532 43 (200) 87 610 794 848 928 94 **118**101 88 216 30 343 703 16 843 954 73 **119**035 125 90 95 266 318 83 574 778 917 39

120025 235 42 81 491 575 612 706 20 52 **121**139 40 62 331 509 610 69 720 29 37 954 **122**000 65 90 92 258 336 63 480 536 44 63 838 947 78 **123**022 86 568 700 8 863 922 49 **124**309 593 621 750 63 985 **125**002 5 23 50 72 117 22 476 636 77 90 975 **126**199 237 447 602 42 57 68 751 87 881 91 **127**305 25 68 411 572 661 (200) 79 (200) 713 801 **128**154 327 46 400 97 540 41 43 54 89 737 (200) 924 **129**093 120 235 312 71 586 611 823 959

130123 64 404 624 716 42 48 **131**069 263 411 602 64 (200) **132**659 63 836 **133**105 222 317 699 766 875 **134**017 118 205 866 84 91 942 **135**066 242 68 318 661 712 49 992 **136**047 77 80 337 513 19 605 746 866 **137**021 28 (500) 193 262 324 45 410 73 517 633 78 85 707 (200) 96 891 949 **138**195 245 66 322 53 439 505 16 696 (200) 99 750 53 66 77 816 58 59 905 **139**209 338 96 403 30 33 596 687 94 777 815 45 905

140042 142 69 235 47 99 **141**108 237 359 455 650 834 57 902 53 **142**377 93 (200) 472 87 755 98 968 **143**052 92 **(1000)** 228 336 67 408 708 903 17 **144**012 27 212 26 41 419 93 603 716 27 78 **145**020 119 347 506 12 739 **146**372 437 44 57 543 69 636 38 58 716 992 **147**036 57 60 348 418 31 99 514 26 844 80 912 16 47 (200) **148**143 75 238 355 458 69 78 84 525 27 688 90 713 16 809 **149**033 107 47 54 418 527 (200) 73

150082 99 113 (300) 65 80 299 324 48 96 405 924 **151**209 15 52 309 475 577 693 787 967 **152**043 94 191 223 302 511 (200) 882 **153**043 64 273 333 49 403 66 557 74 **154**237 486 609 887 934 64 **155**061 108 244 61 388 403 595 664 **156**048 198 208 360 90 452 58 67 707 22 97 938 **157**043 102 30 238 81 404 552 619 855 68 921 53 (200) 71 **158**054 76 124 76 288 339 447 538 47 846 945 82 **159**095 201 311 690 (200) 746 53 820 926 91

160038 86 102 364 517 608 792 966 **161**035 245 79 480 607 57 850 **162**119 30 215 29 47 80 333 457 676 877 900 **163**236 510 628 75 89 957 **164**016 224 318 81 450 642 73 965 98 **165**022 25 125 239 375 526 39 648 731 34 50 912 **166**160 292 (300) 315 22 62 466 553 78 600 49 967 **167**050 64 101 215 330 96 520 51 994 **168**027 406 869 (500) 908 21 51 **169**015 74 96 238 93 364 753

170012 142 323 30 56 422 58 516 80 751 819 920 **171**021 65 93 142 292 430 64 70 502 62 728 63 958 **172**190 226 92 632 98 764 (200) 821 989 **173**020 137 55 205 447 91 703 44 982 **174**237 339 (200) 527 95 636 42 49 730 32 867 981 91 **175**011 68 119 502 (300) 762 813 935 95 **176**313 67 403 47 870 **177**211 370 592 (300) 776 994 **178**395 400 86 769 801 35 43 967 78 **179**007 30 162 276 99 309 78 711

180000 349 506 18 665 778 895 96 **181**250 307 25 62 82 421 71 515 (300) 58 646 744 55 810 27 (200) **182**147 324 87 400 52 511 623 812 41 43 997 **183**047 102 35 249 308 517 693 873 78 987 **184**013 127 223 325 72 419 39 611 89 705 92 804 929 85 **185**021 61 91 (200) 176 210 14 339 48 685 763 908 73 **186**047 (200) 95 271 352 420 37 42 81 517 96 670 740 41 813 962 **187**076 (200) 182 281 330 **(1000)** 524 724 864 960 **188**031 61 115 59 400 7 15 582 733 832 938 56 60 **189**004 116 27 66 225 323 411 62 805 47

190185 265 307 58 707 20 46 84 980 (300) **191**006 111 54 58 279 92 411 65 88 512 14 36 93 618 64 824 55 60 964 **192**021 97 (300) 99 123 81 211 28 392 403 59 522 629 64 702 81 867 950 **193**176 95 207 329 407 21 23 84 512 (200) 81 846 941 **194**263 67 485 531 737 954 **195**020 34 79 216 458 96 583 792 904 25 **196**083 127 209 43 **(5000)** 81 429 43 520 657 978 **197**248 427 651 835 918 22 93 **198**000 184 220 68 390 458 81 517 44 53 88 727 **199**155 403 12 72 535 40 92 619 (300) 47 54 879 (200) 980

200077 105 79 648 700 812 **201**022 141 62 **(1000)** 207 20 48 63 354 59 97 446 86 520 26 89 657 97 708 38 62 851 927 39 **202**160 68 271 324 25 409 71 560 626 842 **203**041 66 185 447 570 90 661 719 50 **204**177 89 213 (300) 354 477 84 (300) 567 660 68 704 73 **(45000)** 820 **205**002 323 (300) 28 (200) 400 13 586 96 608 774 79 (200) 980 **206**003 99 (500) 394 667 75 723 866 904 **207**075 265 305 33 (500) 624 59[illegible] (200) 929 36 **208**050 121 263 334 80 83 850 **209**147 421 44 520 48 635 75 746 841 84 99

210163 321 416 24 518 711 38 41 70 846 69 **211**084 (200) 31 40 70 365 460 530 98 627 895 908 **212**157 854 972 **213**51 62 132 367 78 407 64 631 73 **214**047 112 81 306 47 583 658 805 61 **215**080 150 (200) 423 535 75 648 53 73 77 922 **216**025 90 167 211 60 69 426 38 93 (200) 522 40 691 747 **217**042 123 218 500 4 612 19 846 953 94 **218**217 332 70 550 672 (500) 930 **219**015 17 70 332 400 68 617 82 86862 985

220050 194 253 65 305 31 77 468 523 697 736 (200) 56 850 95 914 **221**025 99 124 58 215 40 378 589 642 **222**025 127 39 253 361 406 11 13 28 576 607 702 97 821 **223**060 92 103 20 32 398 489 540 640 80 81 86 807 27 57 953 **224**307 507 661 912 **225**028 95 132 38 40 43 200 78 464 78 601

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 20. Oktober cr.

Wasserleitung.

Mit der Aufnahme der **Wassermesserstände** für das Vierteljahr Juli-September d. Js. wird am **15. d. M.** begonnen.

Die Herren Hausbesitzer und deren Vertreter werden hiermit ersucht, die **Wassermesserschacht-Zugänge** für die mit der Aufnahme betrauten Beamten **offen** zu halten.

Thorn, den 11. September 1899.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche für das Jahr 1900 ein **Gewerbe im Umherziehen** zu betreiben beabsichtigen, werden aufgefordert, die bezüglichen Anmeldungen in dem Sekretariat der unterzeichneten Polizei-Verwaltung **spätestens** im Monat **Oktober d. Js.** zu bewirken, andernfalls kann die rechtzeitige Ausstellung der Wandergewerbescheine vor Beginn des neuen Kalenderjahres nicht gewährleistet werden.

Thorn, den 14. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Mein Grundstück, Elisabethstraße Nr. 8,

24 Meter tief, mit massivem Keller, Seitengebäude und Hofraum, sowie Gas- und Badeeinrichtung, zu jedem Geschäft passend, **ist sofort zu verkaufen. S. Grollmann,** Juwelier.

Herrschaftl. Wohnungen

von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in uns. neuerbauten Hause Friedrichstraße Nr 10/12.

4-zimmerige

Vorder-Wohnung

mit Bade-Einrichtung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Ulmer & Kaun.

Neust. Markt Nr. 9, 2 Zim., Kab. u. Küche v. 1. Oktbr. zu verm. **G. Tausch.**

III. Etage. Eine Wohnung

von 2 Zim., Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

J. Murzynski.

Eine herrschaftl. Wohnung

von 7 Zimmern mit Balkon u. Erker, mit sämmtl. Zubehör, in meinem neuerbauten Hause **Brückenstraße 5/7** zu vermiethen. Daselbst eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, in 3. Etage zu vermiethen. Zu erfragen bei

N. Levy, Baderstr. 28, I.

Eine renovierte Wohnung,

4 Stuben und Küche, Preis 400 Mk. zu vermiethen **Bäckerstraße 18, 1 Tr**

Die 2. Etage,

5 Zimmer, Entree und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

C. A. Guksch, Breitestr. 20.

Freundl. Wohnung,

2 Stuben, Küche, Keller und Boden, für 76 Thaler vom 1. Oktober zu vermiethen. **Tuchmacherstr. 1.**

Wohnung, 3. Et., 6—9 Zim., groß. Entr., Speisekam., Mädchenst., gemeinschaftl. Boden u. Waschküche, all. Zub. zu vermiethen v. 1. Okt. **Baderstr. 2.**

Wohnung

von 3 Zim. zu verm. **Seglerstraße 13.**

---

3. Etage,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen

Culmerstraße 22.

Wohnung z. verm. Tuchmacherstr. 14.

Brombergerstr. 46 u. Brückenstraße 10

mittelgr. Wohn. zu verm. **Kusel.**

---

3 Zim. mit Balk., 3. Etage, sof. zu vermieth. **Baderstr. 2. Louis Kalischer.**

Altst. Markt Nr. 28, 4 Tr. ein. hüb. Wohnung, 3 Zim. u. r. Zub. p. 1. Okt. preisw. z. v. **J. Biesenthal.**

Herrschaftl. Wohnung

7 Zim. u. Zub., sowie große Gartenveranda, auch Gartenben., zu verm.

Bachestr. 9 part.

Herrschaftl. Wohnungen

von 6 Zimmern u. reichlichem Nebengelaß zu vermieth. **Schulstraße 19/21, Ecke Mellienstraße.** Daselbst **kleine Wohnung** für 150 Mk.

Herrschaftliche Wohnungen,

5 große Zimmer nebst allem Zubehör und Pferdeställe, Preis 8—900 Mk., zu vermiethen **Mellienstraße 118.**

Ein fein möblirtes Zimmer

von sofort zu vermiethen.

Philipp Hirsch, Mauerstr. 32.

Total-Ausverkauf!

Mein seit 24 Jahren hierselbst bestehendes

Gold- u. Silberwaaren-Geschäft

gebe anderer Unternehmungen wegen **vollständig** auf. Das gesammte Waarenlager bestehend aus:

Goldenen Damen- und Herren-Ketten,
goldenen und silbernen Uhren,
diversen Schmucksachen mit Brillanten, Perlen und anderen echten Steinen,
Goldenen Verlobungs- und Freundschaftsringen,
Silber- und Alfenide-Waaren,
Tafelgeräthen, diversen Bestecken

wird zu jedem nur annehmbaren Preise gegen baar ausverkauft.

Elisabethstr. 8. S. Grollmann, Juwelier.

NB. Die ganze Ladeneinrichtung, 3 Silberspinde, 1 Tombank mit Glaskasten, die Schaufenster-Einrichtung, sowie ein 2thüriges eisernes Geldspind u. 1 Gaskrone sind ebenfalls billigst zu verkaufen.

Unsere Campagne

beginnt am

Dienstag, d. 26. September.

Die Annahme der Arbeiter

findet am

Montag, den 25. September,

Morgens 8 Uhr auf dem Fabrikhofe statt.

Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Altersversicherung sind mitzubringen.

Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.

Culmsee, den 6. September 1899.

Zuckerfabrik Culmsee.

Zur Lieferung sämmtlicher



Druckarbeiten

für den geschäftlichen und gesellschaftlichen Bedarf empfiehlt sich die

Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung

Ges. m. b. H., Brückenstrasse 34.

Brief- u. Kanzleipapiere mit Kopfdruck,	Besuchskarten,
Mittheilungen,	Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Postkarten,	Hochzeits-Einladungen,
Packet-Adressen,	Geburts-Anzeigen,
Geschäftskarten mit und ohne Rechnung,	Trauer-Anzeigen,
Rundschreiben,	Hochzeits-Tafelkarten,
Rechnungen mit und ohne Anschreiben,	Speisekarten,
Couverts mit Firmendruck	Programme,
u. s. w.	Glückwunschkarten,
	Tafel-Lieder,
	Hochzeits-Zeitungen
	u. s. w.

---

2 gut möbl. Zimmer

eventl mit Burschengelaß von sofort od. später zu vermiethen Schillerstraße 6, II Tr.

Möblirte Zimmer

billig zu vermiethen **Schloßstraße 4.**

Ein möblirtes Zimmer

zu verm. **Heuer,** Fischerstraße 25.

Elegant möbl. Zimmer

vom 1. Okt. zu verm. Breitestr. 11, II.

Möbl. Zim. zu verm. Mauerstr. 32, II.

Möbl. Zim. b. z. v. Gerechtestr. 26, II.

---

1 kl. möbl. Zimmer zu vermiethen Gerstenstr. 16, 4 Tr. Anfr. 1 Tr. rechts.

Mehr. fein mbl. Zim., 1. Et., ev. m. Pens. sof. zu haben Schillerstr. 20, pt.

Heller Lagerkeller,

bisher als Malerwerkstatt benutzt, sogleich zu vermiethen.

Ackermann, Bäckerstr. 9.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.

frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant

Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson,

zu den billigsten Preisen

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 18.

Theilzahlungen monatlich von 6 Mark an.

Reparaturen schnell, sauber und billig.





Norddeutscher Lloyd

Bremen

Schnelldampfer-Beförderung

Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft ertheilen
in **Gollub: J. Tuchler,**
in **Graudenz: Rob. Scheffler,**
in **Culm: C. Th. Daehn,**
in **Löbau: W. Altmann,**
in **Löbau: J. Lichtenstein.**

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** à St. 50 Pf. bei:

Adolf Leetz, Anders & Co. und **J. M. Wendisch Nachf.**

Harzer

Kanarienvögel,

liebliche Sänger, empfiehlt

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Einkauf von alten Möbeln

Alte und neue Möbel billig zu verkauf.

J. Radzanowski, Bachestr. 16.

---

1 frdl. möbl. Zim. u. Kab., mit u. ohne Burscheng. z. v. Gerechtestr. 26, II.

---

1 kl. Wohnung zu verm. Brückenstr. 22.

Lagerhausantheil

im Lagerhaus auf Bahnhof Thorn — bisher von Herrn **Wollenberg** benutzt — vom 1. Oktober zu vermiethen.

Kuntze & Kittler.

Norddeutsche Creditanstalt,

Agentur Thorn,

Brückenstrasse 9.

Wir verzinsen bis auf Weiteres Depositengelder mit

3 %	bei täglicher	Kündigung,
$3\frac{1}{2}$ %	„ 1monatlicher	„
4 %	„ 3 „	„

Dampfsägewerk und Holzhandlung

in Mocker bei Thorn (vor dem Leibitscher Thor)

empfiehlt sich zur Lieferung von

geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten,

in allen Dimensionen, sowie

aller Sorten Bretter und Bohlen

zu Bau- und Tischlereizwecken, und

Eschen-, Eichen-, Rüstern- u. Ellernholz

in gut gepflegter, trockener Waare zu billigsten Preisen.

G. Soppart, Thorn.

Tüchtige Maurergesellen

finden dauernde Winterbeschäftigung in **Ciechocinek** beim Bauunternehmer **Julius Bonowicz.**

Täglicher Lohn mindestens 2 Rubel. Logis frei. Reise wird vergütet.

Nähere Auskunft ertheilt Maurerpolier **Dienhardt-Thorn,** Neubau Elisabeth- und Gerberstraße-Ecke.

Zwei Gesellen

können eintreten und finden dauernde Arbeit bei

Stellmachermstr. **Pawlick,** Thurmstr. 10. Daselbst werden auch 2 Lehrlinge verl.

Söhne

achtbarer Eltern, welche die **Gelbgießerei** erlernen wollen, können sich melden bei

A. Bachnick, Gelbgießermeister Thorn, Strobandstr.

Ein Lehrling

zur Bäckerei von sofort gesucht.

Rich. Wegner, Bäckermstr.

Einen Lehrling

sucht **H. Loerke,** Uhrmacher und Goldarbeiter.

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen

von sofort verlangt

Altstädt. Markt 17. Geschw Bayer.

Junge Damen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden bei

H Sobiechowska, Jacobstr. 15, p.

Geübte

Taillen- und Rockarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

H. Sobiechowska, Jakobstr. 15.

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** nach akademischer Methode erlernen wollen, können sich melden bei

Anna Hanke, Baderstr. 4.

Tücht. Aufwartefrau oder Mädchen für d. ganz. Tag bei hoh. Lohn gesucht Thorn 3, Waldstr. 29a, 1. r., Haus **Knelke**

Mehrere junge Leute find. v. 1. Okt. Wohn. u. Pens. event. auch nur Pens. bei Frau **Moses,** Schillerstr. 20, II.

Unendlich

sind oft die üblen Folgen **zu großen**

Familienzuwachses.

Mein patentirtes Verfahren schützt Sie allein vollkommen, ist unschädlich, einfach und sympathisch. Ausführliche Brochüre mit genauer Beschreib., Abbildung 2c. 50 Pf. (Briefmarken). Versand in starkem Couvert.

Frau M. Kröning, Magdeburg.

---

20 mm. bes. Schaalbretter

hat ein leistungsfähiger ostpreußischer Lieferant laufend abzugeben. Anfr. erb. an die Geschäftsstelle dieser Ztg. sub. **W. W. 26.**

Verschiedene Möbel,

Spiegel, Kinderschreibtisch,

sind billig zu verkaufen.

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Zahntechnisches Atelier.

Neustädt. Markt 22,

neben dem Kgl. Gouvernement.

H. Schneider.

Corsetts

in den neuesten Façons

zu den billigsten Preisen

bei

S. Landsberger,

Heiligegeiststraße 18.

Geld.

Wer Geld auf **Hypothek** oder sonst. Sicherheit sucht, verlange uns. Prospekt. Streng reelle Handhabung. Keine **Vorauszahlung.**

Allgemeine Verkehrs-Anstalt

G. m. b. H.,

Berlin SW., Zimmerstraße 87.

Zum Stricken und Anstricken von

Strümpfen

empfiehlt sich die **mechanische Strumpfstrickerei** von

F. Winklewski,

Thorn, Gerstenstraße 6.



Italienische Tafeltrauben,

à 50 Pfg. per Pfund,

empfiehlt

S. Simon.

Vorzügliche

Dill-Gurken

empfiehlt

Wilhelm Utke, Conductstr. 40.

Maltonweine

aus Malz

Sherry-Tokayer-Portwein Art

Preis pr. 1/1 **Fl.** (3/4 Ltr.) Mk. **1,25**

„ „ 1/2 „ Mk. **0,75.**

Rein, **nahrhaft und bekömmlich.**

Engros-Niederlage bei: **Oswald Gehrke.** Außerdem zu haben in den Apotheken. Ferner bei **Hugo Claass,** Drogenhdlg. **Hugo Eromin,** Colonialwaarenhandlg. **Heinr. Netz** Colonialw.- u. Weinhdlg. in **Mocker** bei **B. Bauer,** Drogenhdlg.

9000 Mark

zur ersten Stelle zu vergeben. Angeb. unt. **M. M.** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.